

# Merseburger Zeitung

Merseburger Zeitung

# Kreisblatt

Merseburger Kurier

Bezugspreis monatlich 1,10 RM. ...

Bezugspreis 1,10 RM. ...

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Eingehpreis 15 Pfg.

Merseburg, Sonnabend/Sonntag, den 17. Oktober 1931

Nummer 245

## Brüning bleibt und - vertagt.

24 Stimmen Mehrheit. — Die Wirtschaftspartei als Retterin. — Panzerkreuzerbau B eingestellt. Der Reichstag will mit dem Notwinter nichts zu tun haben: er vertagt sich bis Februar.

Präsident Lohé eröffnet die entscheidende Sitzung des Reichstages um 12 Uhr mittags. Auf der Tagesordnung stehen im Zusammenhang mit der weiteren Ausarbeitung über die Regierungserklärung die Vertrauensanträge der nationalen Opposition und der Kommunisten.

Bei der Ausarbeitung nimmt zunächst der Abgeordnete Rippel (Christlichsoz.) das Wort. Er erklärt, die grenzenlose Not sei der beste Stimmladener der radikalen Fraktionen. Wir können Dr. Brüning nicht, wenn er sagt: „Sozialreaktion ist, wer Erfüllungspolitik aus Grundlos treibt.“ Wir brauchen eine Arbeitsgemeinschaft in der auch die Gewerkschaften aller Richtungen vertreten sind.

Hg. Dr. Neubauer (Komm.) erklärt, das Kabinett Brüning habe innen- und außenpolitisch völlig bankrott gemacht.

Hg. Mollath (Wirtschaftsp.)

verliest eine Erklärung seiner Fraktion, in der es zunächst heißt, die verhängnisvollen Folgen einer zehnjährigen vernichtenden Finanz- und Wirtschaftspolitik haben in Verbindung mit außenpolitischen Schwächen und inneren Fehlern dazu geführt, daß sich heute nicht nur die gesamte deutsche Jugend, sondern auch große Teile der besonnenen Kreise des Bürgertums gegen diese Politik und dieses System wenden. Die Millionen jugendlicher Wähler, die hinter der sich bildenden nationalen Front stehen, sind einer der wertvollsten Teile unseres ganzen Volkes.

Es war nun die Frage aufzuwerfen, ob die Wirtschaftspartei den Zeitpunkt zur Bildung einer neuen nationalen Regierung durch Einleit dieser Kräfte für geeignet halten kann. Der Redner teilt mit, daß die Wirtschaftspartei über diese Fragen Besprechungen mit den Parteien der Rechten geführt hat. Die Kernfrage war, ob der Zeitpunkt für die Bildung einer Regierung der nationalen Front schon der richtige ist.

„Wer da glaubt, es hätte sich hierbei um irgendeinen kleinsten Schwacher gehandelt, (große Heiterkeit und Lächeln, Zurufe rechts) der kann nur deshalb zu dieser Ansicht gekommen sein, weil solche Gedanken in den letzten zehn Jahren bei den verschiedenen Regierungsbildungen das A und O waren.“ (Zuruf: Kein A und O ist so rein! — Wir wollen wissen, was die Wirtschaftspartei macht! — Heiterkeit.)

Wir haben vor allem nicht die Heberzeugung gewonnen, daß heute die Chancen für eine Mehrheitsregierung das A und O waren. (Zuruf: Kein A und O ist so rein! — Wir wollen wissen, was die Wirtschaftspartei macht! — Heiterkeit.) Wir haben vor allem nicht die Heberzeugung gewonnen, daß heute die Chancen für eine Mehrheitsregierung das A und O waren. (Zuruf: Kein A und O ist so rein! — Wir wollen wissen, was die Wirtschaftspartei macht! — Heiterkeit.)

Wir haben vor allem nicht die Heberzeugung gewonnen, daß heute die Chancen für eine Mehrheitsregierung das A und O waren. (Zuruf: Kein A und O ist so rein! — Wir wollen wissen, was die Wirtschaftspartei macht! — Heiterkeit.) Wir haben vor allem nicht die Heberzeugung gewonnen, daß heute die Chancen für eine Mehrheitsregierung das A und O waren. (Zuruf: Kein A und O ist so rein! — Wir wollen wissen, was die Wirtschaftspartei macht! — Heiterkeit.)

## Alle Mißtrauensanträge abgelehnt.

Um 17 Uhr fand im Reichstage die namentliche Abstimmung über die vertoppelten Mißtrauensanträge der nationalen Opposition und der Kommunisten gegen Brüning und sein Kabinett statt. Das Ergebnis der Abstimmungen lautet:

für Brüning 294 Stimmen  
gegen Brüning 270 Stimmen

Der Stimme enthielten sich 3 Abgeordnete.

Insgesamt haben sich 567 Abgeordnete an der Abstimmung beteiligt.

Die Bekanntgabe löste im Plenarsaal Kundgebungen aus.

In der Abend Sitzung vertagte sich nach dem Wiederausgang der nationalen Opposition der Reichstag bis in den Februar 1932 hinein.

geschäffliche Form der politischen Auseinandersetzungen. Auf diese Weise werde man nie zu einer großen Linie im Interesse des ganzen Volkes kommen. Die Wirtschaftspartei bringe ein großes Opfer in dieser Stunde. (Lachen rechts.)

Unter großer Innruhe im Saale und während die Abgeordneten der Rechten den Saal verlassen, nimmt dann

### Reichsminister Dr. Brüning

das Wort, um, ohne polemische Erklärungen über den Inhalt, zu der Ausdrucksstellung zu nehmen. Ich habe, so erklärt er, zu Beginn dieser Ausrede die Linie der Reichspolitik auseinandergesetzt. Die Regierung widersteht sich keineswegs einem Antrag, eine Reihe von formalen Veränderungen auf Änderungen der Notverordnung einem Ausblick zu überweisen. Wir halten nicht in dem Sinne an einer Linie fest, daß wir glauben, nun in jedem einzelnen Punkt einer Notverordnung recht zu haben.

Wir sind nur der Heberzeugung, daß an den wesentlichen Dingen, die für das Wirtschafts- und Finanzsystem die letzten Klammern liefern, nicht gerüttelt werden darf. Ich habe in der Ansprache keine andere Gesamtlösung vorgezeichnet.

Ich danke allen Ausdrucksrednern und insbesondere auch dem Führer der nationalsozialistischen Partei für die Vornehmheit, mit der sie sich meiner Person gegenüber bei aller Kritik eingestellt haben. Das ist zweifellos auch eine Befreiung gegen selber. Schließlich wird sie bis in die kleinsten Versammlungen hinausgedehnt (Weil. i. d. Mitte), so daß wir nicht Maßnahmen nötig haben, die nicht bestimmt nicht aus Genuß in der Notverordnung hineinnehmen. Es ist uns keine Freude, der Presse Fragenstellungen zu machen, und ich möchte den Tag heran, wo es durch freiwillige Selbstkontrolle der Presse möglich sein wird, auf solche Dinge zu verzichten (Weil. i. d. Mitte).

Die scharf ablesende Kritik des Deutschen Landvolks hat mich, von dem Standpunkt eines Freundes der Landwirtschaft aus gesehen, enttäuscht. Es ist ein ganz historischer Fehler, einem Manne wie Minister Schiele Vorwürfe zu machen, der stets im Interesse der Landwirtschaft die Kaufkraft der Konsumenten zu heben sucht. Die Landwirtschaft leidet doch heute schon neben allen anderen Kassen in härtester Weise darunter, daß die Kaufkraft der Konsumenten soweit gesunken ist. Es geht nicht so mit der radikalen Plünder der Produktionskosten senkung auf einen Schlag, wie es

vieleleicht Herrn Dingeldey vorgeschwebt hat. Wenn ich in den Tagen, wo die Wänter und Sparfallen geschloffen wurden, Maßnahmen getroffen hätte, die das ganze Volk erregten, dann wäre es nicht möglich gewesen, die deutsche Kreditwirtschaft und den deutschen Staat überhaupt zu retten. Ruhe mußte ich schaffen in diesem Augenblick. Es sind nicht die Maßnahmen des Staates gewesen, die unter Arbeitlosen gerettet haben, sondern der Glaube der Bevölkerung an die Maßnahmen (Weil. i. Str.).

Ihre Politik (s. d. Komm. gerandt) führt letzten Endes zum Hunger. Es ist meine Aufgabe zu verhindern, daß das deutsche Volk in diesem schwersten aller Winter ausmangelnbergeritten wird. Bei dem Kampf der einen Seite dieses Hauses gegen die andere ist es leider nicht möglich, die Volksgemeinschaft in ihrem politischen Ausdruck herbeizuführen, die wir in dieser historischen Stunde des deutschen Volkes haben müßten. Ich halte es für unmöglich, einen Weg zu machen, der uns über diesen schweren Winter hinwegführen soll, der von vornherein eine geschlossene Front gegen die Arbeitslosigkeit bedeutet. Wer das glaubt, wird in kurzer Zeit verlangen. Aber hinter dem Verlangen steht dieses Mal etwas anders. (Lächeln) Sört in der Mitte. — Sehr wahr bei dem Komm. Da es auf diesem Wege nicht möglich ist, so bin ich zu der Überzeugung gekommen, ein Kabinett zu bilden, das an sich von jedermann in seinen Maßnahmen und in seinem Programm akzeptiert werden könnte, denn die Ziele, die geangene werden muß, wenn Deutschland gerettet werden soll, wird doch immer eine Linie des Ausgleichs und nicht der Unterdrückung nach der einen oder anderen Seite sein. Ich möchte daher die parteipolitische Basis dieses Kabinetts verengen und gleichzeitig den Herrn Reichspräsidenten vorschlagen, einen Wirtschaftsrat zu bilden. Jedes neue Kabinett mit einer anderen Leitlinie hat zunächst für einige Zeit mit härtestem Mißtrauen im Ausland zu kämpfen. Wir können keine Zeit verlieren. Nehmen wir einmal den theoretischen Fall einer Reichsregierung. Wenn sie den Weg, der zur Freiheit führen muß, gehen will, so wird sie den Weg fortgehen müssen, den wir gegangen sind. (Sehr richtig) Aber sie wird dem Ausland gegenüber sehr Erklärungen abgeben müssen, die die bisherigen Regierungen nicht abzugeben brauchen. (Sehr. Weil. u. Dänkeklatschen.) Damit ist nicht mißverstanden werden. Ich habe kein Wort von einer Kapitulations-erklärung einer solchen Reichsregierung gesprochen und glaube, daß es überhaupt keine

Partei in diesem Hause gibt, die jemals eine derartige Erklärung abgeben wird. Wie will man die Anschauungen innerhalb einer Reichsregierung auf einen Nenner bringen? Man soll doch wenigstens einmal klar erklären, was man will. (Sehr richtig!)

Wir sind die erste Regierung gewesen, die aus eigener Kraft und nicht aus Ansehen erfüllt hat (Innruhe bei dem Komm.) Es zeigte sich dabei, daß es so mit den Reparationen nicht geht. Entweder gibt man uns das Geld, um es in Reparationen wieder zurückzahlen — und das hat auch einmal ein Ende — oder man gibt uns die Freiheit, die Reparationen mit einem riesigen Ausfuhrüberschuß zu bezahlen, und auch das können die Völker nicht vertrauen. Trotz aller Popularität mühten wir den Mut haben, unseren Weg zu gehen. Wenn Hitler mühtig geht, mit der nationalen Gefühnung nicht abzurufen, so frage ich, was hindert dann vier Fünftel dieses Hauses, sich einmal zu entschließen, für ein paar Monate Parteipolitik beiseite zu lassen und nur darüber zu reden, wie das Vaterland gerettet werden kann, um endlich Glück und Freiheit zu schaffen. (Auf. Weil. und Dänkeklatschen bei den Neg.-Part.)

Hg. Schmidt-Gannover (Nat.) verliest in Anwesenheit der Rechten eine Erklärung, in der u. a. betont wird: Ein Weiterregieren dieses Kabinetts und eine neue Ausrichtung des Reichstages würde eine aufsehenerregende Lage von so tragischer Schwere schaffen, daß ein Abgelenken Deutschlands in chaotische Zustände unvermeidlich wäre.

Der Mißerfolg der mit uns dagewesenen Vollmachten ausgelasteten Regierung des Reichstages bringt hier klar vor Augen. Er läßt erkennen, weil er sich aus der Abhängigkeit von der Sozialdemokratie nicht zu befreien vermocht. Wenn der Kaiser in seiner Rede am Dienstag den Parteien die Verantwortung für alles, was kommen wird, überstülpt, so geben wir ihm und denen, die ihm zu einer Welt nicht verstehen wollen, dieses Wort in seiner vollen Schwere zurück. Die Träger der Regierung werden nicht von der Verantwortung entbunden. Wenn der Kaiser die Befürchtung ausgedrückt hat, daß die Reichsregierung sich in Erklärungen dem Ausland gegenüber verantworten lassen würde, die die eigene Regierung nicht abgeben darf, so können wir nur unser Befremden darüber aussprechen, daß der Kaiser überhaupt an solche Möglichkeiten denkt. Wir können ihn aber beruhigen:

Das Vertrauen des Inn- und Auslandes an einer neuen Reichsregierung wird größer sein als das Vertrauen zu keiner eigenen, landesweit mißvertrauten Regierung. Der Kaiser der Außenpolitik ist in erhöhtem Maße zurückgetreten. Es wird beklagt, daß die Reichsregierung die kommenden internationalen Verhandlungen einzuleiten. Damit heißt die Gefahr eines dritten Triumphtages und einer Vereinnahmung der deutschen Weltöffentlichkeit auf. Wir erklären erneut, daß wir neue internationale Kassen und Bindungen, die die Regierung übernimmt, nicht anerkennen. Die Verantwortung für die Heberzeugung solcher Verpflichtungen würde denn zu Fall fallen, die die Regierung nicht stützen.

Wir lassen uns jedenfalls nicht vom dem klaren Weg abbringen, aus dem wir Deutschland aus dieser Krisenperiode der Selbstbehauptung, aus dem bürokratischen Despotismus dieses Verordnungsstaates in eine klare Zukunft hindurchzuführen werden (harter Beif. u. Dänkeklatschen).

Hg. Dr. Hohenfeld (Sozialist. Arbeiter) erklärt: Die SPD. scheint mit Brüning durch die und dann gehen zu wollen; sie werde dadurch immer weiter kompromittiert werden. Die schärfste Staatsform und Verfassung, sondern nur den Artikel 48. Dieser tausendmal mit den Kommunisten als einmal mit Coenen!

Hg. Dr. Strathmann (Chr.-Soz.) erklärt, nicht davon überzeugt zu sein, daß die nationale Opposition eine richtige Politik gerät.

**Abg. Kling-Schwaben (Narz. Bauernbund)** erklärt, daß seine Freunde die Währungsangelegenheiten ablehnen werden.  
**Abg. Meyer-Hannover (D. Hann.)** erklärt, daß seine Freunde sich der Stimme enthalten werden.  
Damit schließt die Aussprache.  
Es folgen die mit großer Spannung erwarteten

### Abstimmungen.

Das Haus fällt sich nahezu bis auf die letzten Plätze. Es wird zunächst abgestimmt über die Währungsanträge der Nationalsozialisten, der Deutschen Nationalen und der Kommunisten gegen die Reichsregierung.

Es kommt nun zur Abstimmung über die Währungsanträge gegen einzelne Reichsminister.

**Abg. Dinekel (Dt. Volk.)** gibt eine Erklärung ab, wonach die D. V. V. es ablehnen, kommunalistischen Demonstrationen zuzustimmen.  
Im selben Sinne äußert sich **Abg. Döbrich (Landvolk)**.

Der kommunalistische Währungsantrag gegen den Reichswehrminister **Dr. Groener** wird mit 321 gegen 298 Stimmen bei 16 Enthaltungen abgelehnt. Auch der Währungsantrag gegen den Ernährungsminister **Dr. Schuler** verliert mit 337 gegen 298 Stimmen der Ablehnung.

Das Haus geht dann zur namentlichen Abstimmung über den Währungsantrag der Kommunisten gegen den Reichsarbeitsminister **Dr. Siegel** über, der mit 326 der Ablehnung verliert.

Die nächste Abstimmung bezieht sich auf die Anträge der Nationalsozialisten, der Deutschen Nationalen und der Kommunisten auf Auflösung des Reichstages und Neuwahlen, auch hier Ablehnung mit 220 gegen 252 Stimmen.

Zur Abstimmung stehen dann die gleichlautenden Anträge der Nationalsozialisten und der Deutschen Nationalen, die seit dem 10. Februar d. J. erlassenen Notverordnungen des Reichspräsidenten außer Kraft zu setzen. Die Anträge auf Aufhebung der Notverordnungen werden mit 398 gegen 238 Stimmen abgelehnt.

In einfacher Abstimmung wird mit großer Mehrheit auch der Antrag abgelehnt, die beiden Notverordnungen zur Befreiung politischer Ausrichtungen außer Kraft zu setzen.

verlassen nun auch die Deutschnationalen den Saal.

### Nach Wiedereröffnung der Sitzung

Am 20. Uhr wird zunächst gegen die Stimmen der Antragsteller der kommunalistische Antrag abgelehnt, alle Zahlungen im Vollstauszufußlassen an die Ränder mit dem 31. Oktober 1931 einzufrieren.  
Abgelehnt wird auch der kommunalistische Antrag auf Ausritt aus dem Währungsdruck.

### Panzertreuzer-Bau eingestellt.

Ein kommunalistischer Antrag, der die Reichsregierung beauftragt, den Bau des Panzertreuzers B einzustellen und die für diesen Bau vorgesehenen Mittel an Zwecken der Kinderhefungs zu verwenden, wird im Gesamtergebnis gegen 211 Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten gegen 181 angenommen.

Abgelehnt wird ein kommunalistischer Antrag, die Staatsregierung zur sofortigen Aufhebung der zehnjährigen Zwangsrente zu verpflichten. Ein weiterer Antrag gelangt ein sozialdemokratischer Vorschlag zur Annahme, die Länderregierungen ermächtigt, alle Leistungen aus Verträgen oder Urteilen an ehemalige Führer und Mitglieder der Landesverbände des Nationalsozialismus mit sofortiger Wirkung einzustellen. Bei Stimmenthaltung der Sozialdemokraten wird ein kommunalistischer Antrag abgelehnt, sämtliche Zahlungen an Führer und Landesverbände sofort einzustellen. Der Ausschussberatung wird gegen die Antragsteller ein kommunalistischer Antrag überreicht, der ein Notgesetz fordert, durch das sämtliche Zahlungen an Führer und Mitgliedsgesellschaften sofort eingestellt werden sollen.

Wegen die Stimmen der Kommunisten wird ein Antrag abgelehnt, die Untersuchungs- und Verhaftungsbefugnisse beim Nordpolo-Kommando und bei Großbauten festzulegen.

Wegen die Antragsteller wird ein kommunalistischer Antrag abgelehnt, Schacht, Stiller und die übrigen Führer der nationalen Opposition sofort zu verhaften.

Ein sozialdemokratischer Antrag, der Maßnahmen gegen überhörsfähige Parteiorgane ver-

langt, wird mit großer Mehrheit angenommen.

Es folgt eine namentliche Abstimmung über den sozialdemokratischen Antrag, der die Regierung ersucht, Pläne und Fortschritte auf Verlesigung oder Ausbuddung des Zerstörungs abzubauen und insbesondere die Zerstörung des Reichstages abzuwehren. Annahme erfolgt mit 310 gegen 80 Stimmen.

Der Antrag wird mit 310 gegen 80 Stimmen bei sieben Enthaltungen angenommen. Annahme findet ein sozialdemokratischer Antrag, der die Regierung ersucht, über geisigberliche Maßnahmen zur Befämpfung der Kapital- und Steuerflucht hinaus in Verhandlungen mit den Regierungen anderer Staaten einzutreten.

Angenommen wird ein Antrag der Landvolksfraktion, der die Reichsregierung ersucht, darauf hinzuwirken, daß alle Unternehmungen, bei denen die öffentliche Hand maßgebend beteiligt ist, die Wünsche ihrer leitenden Angestellten den entsprechenden Besoldungen der Regierung entsprechen, sich zu gleichen. — Ebenfalls wird ein Landvolksantrag angenommen, wonach Beamte und Angestellte, die Mitglieder von Ausschüssen und Verwaltungsräten sind, die ihnen daraus resultierenden Vorteile nicht annehmen dürfen, wenn diese Vorteile nicht zum Wohle der Allgemeinheit zu verwenden sind. — Ferner wird ein Antrag angenommen, wonach Beamte und Angestellte, die Mitglieder von Ausschüssen und Verwaltungsräten sind, die ihnen daraus resultierenden Vorteile nicht annehmen dürfen, wenn diese Vorteile nicht zum Wohle der Allgemeinheit zu verwenden sind. — Ferner wird ein Antrag angenommen, wonach Beamte und Angestellte, die Mitglieder von Ausschüssen und Verwaltungsräten sind, die ihnen daraus resultierenden Vorteile nicht annehmen dürfen, wenn diese Vorteile nicht zum Wohle der Allgemeinheit zu verwenden sind.

Angenommen wird dann auch ein Antrag der Nationalen Volkspartei, der die Reichsregierung unter anderem ersucht, zu prüfen, ob nicht der Artikel 5 des Grundgesetzes in seiner ursprünglichen Fassung auf dem Wege der Unterbrechung geschloffen werden kann, sofern nicht im Wege des Härteausgleichs die Zulassung gewährt werden kann.

Dann stimmt ferner eine Entscheidung des Volksanwaltschafts betreffend die Reichsregierung, wonach die Reichsregierung ersucht, von einer Änderung des Mietrechts abzusehen, bis das soziale Mietrecht geordnet ist.

Der Reichstag beschließt dann, die nächste Sitzung nicht vor dem 23. Februar 1932 abzuhalten. Schluß 211 Uhr.

allgemeine Aufgaben sind, wie sie Verbindung an die Regierungsparteien in die Praxis anzuwenden, soviel als möglich durchzuführen werden sollen, gar nicht miteinander zu vereinigen sind, und daß das „evangelische Zentrum“ vor allem ganz zu freier Verfügung über die evangelischen Missionen nicht bundertmal besser gewährt, wenn die lebige protestantische feindliche Schwarzrote Herrschaft endlich gebrochen worden wäre? Auch hier kann Brüning mit seinem Erfolge aufstehen sein.

Im parteipolitischen Hinblick ist weiter noch zu verzeichnen, daß die auffallende Art, in der Brüning in seiner letzten Reichstagsrede zu dem ebenfalls auffallenden offenen Brief Stüters an Brüning Stellung nahm. Man hat das Gefühl, daß Brüning die erste sich bietende Gelegenheit angriffen wird, um eine Verständigung mit den führenden Führern des Nationalsozialismus über den Kopf der übrigen nationalen Bewegung hinweg zu versuchen. Die katholische Kirche, die ja die geistige und geistliche Oberleitung über die Zentrumspartei stellt, hat es bisher nicht unternommen, sich öffentlich mit Unterbreitung und Befehle zugleich zu erlassen, und könnte — zu dem Ziele, die ganze nationale Bewegung und vielleicht auch die nationalsozialistische Partei zu zerpalten und dadurch die Zentrumsherrschaft zu retten, — sehr wohl auch hierüber geradezu brutale Behandlung der katholischen Nationalsozialisten präpulsig in Entgegenkommen verwenden.

In diesem Punkte hat Brüning allerdings schon weniger Anhalt, mit sich zu begnügen, als in sein Ziel die Erklärung der nationalsozialistischen Pressekräfte auf dem Abstimmungsergebnis ist eine so scharfe Kampfanlage gegen das bisherige Schwarzrote Spiel, das vorerst eine Verständigung zwischen Nationalsozialismus und Zentrum wenigstens noch möglich macht.

Aber lassen wir diese Parteifragen. Wichtiger und letzten Endes allein maßgebend sind die Folgen der getragenen Abstimmung für das Gesamtvolk.

In der Hauptgesamtheit der bisherigen Verhandlungspolitik und damit einen Erfolg Frankreichs. Das kommt auch offen genug in den Berliner Pressestimmen zum Ausdruck. Anselm bedeutet Brüning die Unmöglichkeit für England und Italien, namentlich der französischen Regierung, die Dauer und Verärgerung der französischen Herrschaft über Europa aufzunehmen, denn Frankreich ist zu übermächtig geworden, als daß Italien und England das ohne Mitwirkung Deutschlands wagend können.

Unter Vorbehalt der nächsten Verlauf der Weltpolitik der sein, daß die beiden heute weitbeherrschenden Mächte Frankreich und Amerika zu einer Verständigung und Zusammenarbeit auf der Grundlage ihrer gemeinsamen Interessen und Weltausbauinteressen gelangen. Die Aussichten auf einen Erfolg der Abrüstungskonferenz, der Kriegsschulden- und Reparationsabrechnung und der Revision des Versailler Vertrages sind auf jeden Fall nicht die geringste Möglichkeit, die sich dem Weltöffentlichkeit werden. Deutschland ist außenpolitisch isolierter als je, denn von Frankreich haben wir nichts zu erwarten.

In der Anwesenheit herrschen nunmehr Brüning und sein Stab hier am Hofe nach Möglichkeit unangenehm. Die Notverordnungen bleiben im wesentlichen bestehen. Und die von Brüning in kürzester Frist mitzuführende katastrophale Lage der öffentlichen Finanzen und der gelamten Wirtschaft werden in ihrer schlimmsten Form und der von Reichsstatistik bedrohten Wirtschaft noch vertagten Arbeiter — wird noch immer härtere Zwangsmaßnahmen auf steuerlicher und wirtschaftlicher Gebiet (Fortsetzung nächste Seite).

### Auszug der nationalen Opposition.

Vor den weiteren Abstimmungen gibt **Abg. Dr. Winter (Nat.-Soz.)** eine Erklärung ab, in der es u. a. heißt: Wir haben am 10. Februar d. J. erklärt, daß wir dieses Notparlament verlassen und es erst wieder betreten werden, wenn sich die ersten Schritte zeigen, besonders hinsichtlich der Währungsangelegenheiten. Wir verlassen jetzt (große Umzue im ganzen Hause und Lärm bei den Kommunisten) entsprechend dieser Erklärung wiederum das Haus, um durch weiteres Verbleiben drinnen im Volk die letzten Schritte dieses Systems an belächeln (große Umzue) und damit die Voraussetzung für eine Erneuerung der Nation zu schaffen. (Lärm bei den Nat.-Soz., die den Saal verlassen, während die Mitte und links förmlich „Wah!“ rufen).

**Abg. Gottscheiner (Dn.)** betont gleichfalls, daß seine Partei und die an der Landvolksfraktion angeschlossenen drei Abgeordneten an den weiteren Verhandlungen dieses Reichstages kein Interesse haben. (Erneuter Lärm links. — Mit den Nat.-Soz.)

### Rumpelstüchchen: Berliner Missetat.

**Diebstahl von 1000 Mark. — 1810 und 1911. — Der Wert der Helme. — Am Anstaltsgewerkschaften. — Immer noch Kriegsverbrecher. — Der Witzdäpfer von 1815.**

Seit jeder schon seit den Zeiten, wo viele Diebstahlsfälle noch als Diebstahl oder Diebstahl firmierten, ist Berlin eine Diebstahlstadt gewesen, in der praktische Diebstahlpraxis geübt wurde. Im Jahre 1810 wurde hier die stürzende Universalität erfunden. Erster Leiter war Generalstabarzt u. General der Wollfabrik des bekannten völkischen Politikers **Albrecht v. Graefe**, den man jetzt auf der Hamburger Laguna der nationalen Opposition zum errienenen rechter Seite an Seite mit den früheren Kampfgewinnen der Rechten lag. Die großartigste Klinik ist unter Professor v. Bergmann und anderen Weibern dann sehr berühmt geworden und hat heute noch den Namen der ganzen Generationen von Ärzten ausgebildet.

Der Grünwaldsch, in einer Zeit, da Preußen durch Napoleon ganz ausgebeutet war, ist ein Notarzt einer Ordnung gewesen. In das Jahr 1811 wirklich noch „Kriegsminister“ hat die hohe Diebstahlpraxis erfunden, daß einem Manne an Anstaltsmitteln die Klinik legt für immer geschlossen wird. Vom nächsten Dienstag ab werden keine Kranken mehr aufgenommen, und nicht weniger als 17 Ärzte werden aus dem Dienste der humanitären und wissenschaftlichen Anstalt; Geheimrat Professor Dr. Bier selbst, den Berste aller fünf Institute als ihren Lehrer verehren, wohl mit klaren Gesichtern.

alleinlich auch anderswo unterzubringen, die Zeitgenossen es besser haben?

Es ist schon so weit, daß jedermann die Achtung zollt.  
Aber die Dankbarkeit, die wir als Einzelnen und als deutsches Gesamtvolk dem deutschen Lande schulden, sollte uns aufpassen, daß wir nicht die besten, die mehrtägigen Leistungen und überhaupt der Wissenschaft wäre das aller, allerbeste. Nach Jahren der Proletarisierung der immer schlechter entlohnten Arbeit kommen nun Soldat auf Soldat, die die Willkür der ganzen Menschheit, darunter des implantiert auf Hindenburgs Namen getauft in Berlin-Zehlendorf. Wir müssen von dem System lernen, der Vorwort von 1810 wieder lernen. Damals wurden freilich keine Verunreinigungen im Werte von vier Millionen Mark in sozialdemokratische Kassenbänke abgebaut, wurde das Vermögen und Regieren ohne Unbilligkeit und ohne Kritik sehr still betrieben, wurde alles durch ein wirtschaftliches System für den Staat zu kommen.

Nur selten geht eine Tür, es sei denn die eines Geschäftes, das große Vermögensanlagen enthält. Die Kleinen und Verzagten führen damit auf oder schlafen ihre Helme ein. Ein der durchhalten will, und man, sagt sich, nur erst Recht, daß das mit den Injektionen wieder großer Kaufhäuser geschrieben. Sie haben es seit einiger Zeit — man war überlastet — wieder mit ganz feinsten Haat mit verteilten Anzeigen verfahren. Der Betrag ist über Erwarren groß. Ein Kleiderladen in Berlin NW hat lo im September den Umsatz des gleichen Monats im Vorjahr wieder erreicht, während andere Kaufleute von 80 und 70 Prozent Rückgang sprechen. In der früheren Zeit hätte man sich nicht vorstellen können, daß Kaufmann verlornt werden, da freilich hört man jetzt in Berlin fast nur noch gebrochene Deutsch. Auch in den höchsten Anlagen für Kunsthandwerkarbeiten hier noch am Werkvertrags mühen sich nur

### Das Volk bleibt!

verloren hätte, um der nationalen Bewegung zum Vortritt, um so sicheren Siege zu verhehlen!

Wohr konnte Brüning von der Wirtschaftspartei wirklich nicht erreichen. Da muß man die Haltung der Mehrheit der Reichstagspartei so höher anerkennen, denn Brüning und damit für Neuwahlen stimmte, obgleich sie nach den bisherigen Erfahrungen mit einem erneuten starken Widerstand bei den Neuwahlen rechnen mußte. Die Mehrheit der Volkspartei hat daher in verständlicher Weise, wenn auch leider vergeblich, das Vaterland über die Partei gestellt.

Eine andere Proteste bildet die Tatsache, daß der Christlich-Sozialen Volksblock, der den Kampf für den Protestantismus gegen das Vorbringen des Katholizismus um seine Größe geschrieben hat und gern so etwas wie ein „evangelisches Zentrum“ sein möchte, auch diesmal wieder zur Erhaltung der Wohlfahrt des katholischen Zentrums beizutreten hat. Dieser Schritt ist ein Zeichen, wie man sich dem evangelischen Volksblocke gestellt, und hat erreicht, daß das „evangelische Zentrum“ ganz überlast, daß das ganz

Ausländer. Die Fragen kaum nach dem Werte.

„Es geht uns nichts, wir mühen uns mit den Franzosen auf jedem Gebiete verständig, predigen die Berliner Appellanten. Noch gibt es Millionen von Deutschen, die, selbst wenn man ihnen das Geld ganz gäbe, nicht den Verstand haben, die Franzosen machen würden, die identisch sind, wenn auch nicht, wenn es sich wirklich nicht umgehen läßt. Diese Millionen sind die Appellanten während des Sozial-Vertrages um den Wert, indem sie versichert, die Vile der Arbeiter werden“ ist nun praktisch außer Wirkung, deshalb hätten die französischen Minister auch Hindenburg aufstehen dürfen. Das ist ja ungenau genaug, da können wir Deutsche mit unremis Minderwertigkeitskomplex um ja gratulieren.

Außerdem, das Verzeu von der Unterfragestellung ja gar nicht wahr. Dieser Satz geht ein Befehl auf das französische Kommando, um ihm das Bahvolum zu belagern. Er muß wirklich nicht um Vergütungen, das Frankreich geben. Man läßt ihn ruhig warten. Man müht nichtig in die schwarze Verberberheit. Dann ritt man hin vor und fragt ihn, ob er während des Krieges\* auf französischem Boden gemittelt habe, Selbstverständlich ist was ja deutscher Soldat? Erneute lang Beratung im Nebenminuten. Endlich kommt einer der Spreibeamteten-Medagren und will wissen, ob er während des Krieges an einem bestimmten Ort in Frankreich gewesen sei. Nein! Nun gut, das müße er schriftlich im Vorhinein erklären. Dann wird ihm schriftlich über dem Stum die Bezeichnung als Major a. D. mit Anstaltsangehörigen (soll wohl heißen: Achtung, aufgesetzt, Verunreinigt!) eingelazogen; „Commanant en retraite!“ Und darunter, gemerkt, daß

für das Gebiet Elsaß-Lothringen, von Verdun und das Metz-Departement die Reichsleistungen nicht mehr zu zahlen, wenn er kein Franzose? Das arme Frankreich ausgenutzte oder gar in die Luft sprengte! Die Angst, die Angst, so leicht unterdreht und fremdel der Konventionen. Der Herr hat sich selbst, wenn er nicht schlafen, seines Wissens hätten wir seit zwölf Jahren Frieden, auch die französischen Ministerbehalte hätten wohl Änderung bedeuten sollen, nicht Beerdigung der Luft zwischen beiden Völkern. Da plant der Franzose sich auf und laut:

„Aber, mein Herr, wir wollen keine deutschen Offiziere bei uns! Das Blum für Sie ist schon eine Vergewaltigung.“  
Der Mann hat ja recht. Deutsche werden nicht mehr in die Luft gesprengt, sondern in die Luft gesprengt. Nach Frankreich gehen nur aktive deutsche Offiziere mit dem Helm auf dem Kopf. Das kann eini wieder so kommen.

Uns bleibt eben nur Erziehung und Bildung. Der Herr hat sich selbst, wenn er nicht schlafen, seines Wissens hätten wir seit zwölf Jahren Frieden, auch die französischen Ministerbehalte hätten wohl Änderung bedeuten sollen, nicht Beerdigung der Luft zwischen beiden Völkern. Da plant der Franzose sich auf und laut:  
„Aber, mein Herr, wir wollen keine deutschen Offiziere bei uns! Das Blum für Sie ist schon eine Vergewaltigung.“  
Der Mann hat ja recht. Deutsche werden nicht mehr in die Luft gesprengt, sondern in die Luft gesprengt. Nach Frankreich gehen nur aktive deutsche Offiziere mit dem Helm auf dem Kopf. Das kann eini wieder so kommen.  
Uns bleibt eben nur Erziehung und Bildung. Der Herr hat sich selbst, wenn er nicht schlafen, seines Wissens hätten wir seit zwölf Jahren Frieden, auch die französischen Ministerbehalte hätten wohl Änderung bedeuten sollen, nicht Beerdigung der Luft zwischen beiden Völkern. Da plant der Franzose sich auf und laut:  
„Aber, mein Herr, wir wollen keine deutschen Offiziere bei uns! Das Blum für Sie ist schon eine Vergewaltigung.“  
Der Mann hat ja recht. Deutsche werden nicht mehr in die Luft gesprengt, sondern in die Luft gesprengt. Nach Frankreich gehen nur aktive deutsche Offiziere mit dem Helm auf dem Kopf. Das kann eini wieder so kommen.

## Das Lübecker Säuglingssterben vor Gericht.

Streit zwischen Vater und Sachverständigen.

In einer Urteilsurteil in Lübeck findet seit einigen Tagen der Prozess um das Lübecker Säuglingssterben statt, das seinerzeit 75 Todesopfer forderte und auf die Impfung der Kinder mit Calmette-Stoff zurückzuführen sein soll.

Zu Beginn der Verhandlungen am Freitag wird darüber gesprochen, ob nicht der angeklagte verantwortliche Arzt Dr. Mittaedi vor Einführung des Calmette-Mittels eine deutliche Warnung erhalten habe. Angeführt wird ein Anfall aus der Zeit, als für medizinische Volksaufklärung, in dem neun Hochgelehrte sich gegen Calmette wendeten.

In dem Anfall heißt es dann ziemlich demagogisch: Die Kinder der Armut der Armen sollen hier wieder als Versuchstiere mit Tuberkulose infiziert und getötet werden. Wir wollen aber nicht wahren, keine Kinder, mit dem Calmette-Immunstoff durch Aerzte vergiften zu lassen. Wir richten an das Reichsgesundheitsamt die Frage, was es zu tun gedent, um die vom Lübecker Gesundheitsamt geübte Vergiftung und Verleumdung der Kinder durch die Calmette-Impfung, vor deren Anwendung es selbst auf das nachdrücklichste gewarnt hat, zu verhindern?

Vorl.: Dr. Gerding, der Herausgeber, behauptet nun, Herr Dr. Mittaedi, er hätte Ihnen das Blatt zugefandt, haben Sie es nicht bekommen?

Mittaedi: Nein.  
Im weiteren Verlauf der Verhandlung fand der Sachverständige, Prof. Kröhl, auf und sagte:

Die wichtigste Frage dieses Prozesses ist folgende:

Entweder konnten die Bakterien auf den anderen Nährböden, als den von Calmette vorgegebenen, wieder wirksam gekübelt und giftig werden, oder sie wurden im Brutkasten verunreinigt, so daß bösartige Kulturen (Rindertuberkulosebazillen) mit den humanen Kulturen vermischt wurden.

Kolle wird sehr fernschwebend: Alle anderen Fragen im diesem Prozess sind ziemlich überflüssig. Ich bitte deshalb, daß endlich das Sachverständigen die ganze Aufklärung des Falles hier vor Gericht in die Hand nehmen und damit den Prozess zu einem raschen Ende bringen.

Nun ist es an der Reihe für die Juristen und die Richter, die Hände zu heben. Der Vorsitzende wendet sich an die Sachverständigen: Sie hatten den ersten Verdacht gegen Matuschka.



Frau Anneliese Fargas-Jung in Wien machte schon am 22. September unmittelbar nach dem Eisenbahnattentat bei Ha-Zerban die Polizei auf Matuschka aufmerksam. Sie ist die Besitzerin eines Steinbruchs in Nieder-Steierreich, den Matuschka gepachtet hatte, um leichter Erzkraft beschaffen zu können.

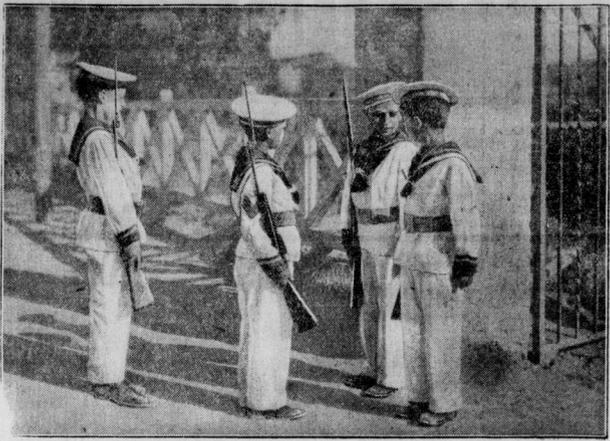
**Eine Kiste mit Geld gestohlen.**  
Wie aus Fronten (Magazin) gemeldet wird, wurde bei der Ankunft des letzten von Pestung kommenden Personenzuges entdeckt, daß die Kiste mit sämtlichen Stationsgeldern fehlte. Nach den Erhebungen ist der Diebstahl erst in oder kurz nach Pestung ausgeführt worden, da der Dieb, der mit den Wespengelenkten des Verladepersonals belien vertraut gewesen sein muß, offenbar noch abwartet hat, bis auch die Pestungener Stationskasse in die Kiste verladen worden war. Wie der Diebstahl ausgeführt worden ist, ist noch ganz unangeklärt.

**Millionäre beborgungen „Geld“.**  
Es ist kein Druckfehler: Geld nicht Geld. Denn es ist eine interessante Tatsache, daß reiche Leute eine Vorliebe für die gelbe Farbe zu haben scheinen. Das zeigt die Feststellung, die der Vaterbund in Florida gemacht hat, werden bei den Wohnraumausmalungen für die Villen und Landhäuser der reichen Amerikaner fast durchweg helle Töne in Gelb und seinen Farbveränderungen gewählt. Modestoffe, Porzellan, Gard. Wohlgewandte die Millionäre mit internationalen Ausflügen, sie alle haben erfahrungsgemäß eine Vorliebe für eine helle, sehr helle Ausmalung ihrer Wohnräume.

In Florida, wo man diese Feststellungen genau durchführt, liegen bekanntlich die Millionärstädte Miami Beach, Palm Beach, die nur noch ein Gegenstück in den kalifornischen Millionärstädten haben. Aber auch dort ist das Prinzip der Bevorzugung der gelben Farbe in der Hausausmalung festzustellen, und man geht jetzt sogar in Maler-

freieren der Staaten damit um, veredelte Farbgebungen unter Zugrundelegung der gelben Farbe herausstellen, um den zahlreichen Nachfragen aus Kreisen der Hochfinanz nach Zimmer- und Hausausmalungen in gelben Grundtönen nachkommen zu können, die aber doch immer wieder irgendwie neuartig sein sollen.

## Italiens faschistische Jugend.



Aus einem faschistischen Jugendlager am Tiber: „Marinaretto“ — eine Art jugendlicher Seefahrer — in ihren schmalen Uniformen bei der Wachabteilung. Die große faschistische Jugendorganisation in Italien zählt über 2 Millionen Mitglieder beiderlei Geschlechts, die zu einem gelunden Gemeinschaftsleben erzogen werden.

## „In allem ist Märchen schuld.“

Die Geschäftsmoral der Sklarets.

Im Verlauf der Freitagsvorverhandlung im Sklarek-Prozess auf Veranlassung der Angeklagten Decker auf Veranlassung von M. A. Puppe dann noch einmal über die Bilanz fälschungen bei der KWD, und erklärte, daß Bürgermeister Scholz am 19. September 1927 von diesen fälschungen Kenntnis erhalten habe. In diesem Zusammenhang bestonte er, daß

Rieburg immer auf Deschützmeister Vöth hingewiesen habe, dem er auch ein Segelboot verkauft habe.

Immer, wenn man zu Rieburg ins Zimmer gekommen sei, habe er gerade mit Oberbürgermeister Vöth telephoniert und so zum Ausdruck gebracht, daß eine sehr enge Verbindung bestehe.  
Dann erwähnte man, den Ausführungen der Angeklagten weiter folgend, wie der Vorsitzende meinte, aus historischem Interesse, die anderen Geschäfte der Sklarets mit der KWD.

**in eine Defensivierung.**  
die von einem Abtrüfler erfolgen sollte. Die Anlage macht hier den Angeklagten zum Vorwurf, daß ein solches Abtrüfler bei den Sklarek-Firmen gar nicht bestand, sondern die Fäden in Wirklichkeit von der Vierfirmen der Sklarets in Berlin nach Berlin gelangt wurden. Leo Sklarek erklärte auch hier, daß das nur mit Rücksicht auf den Naumannsangel in den Sklarekischen Geschäftsräumen geschehen sei und nichts Unrechtmäßiges darstelle.

Vorl.: Ich glaube, diese Aufklärung über ein Abtrüfler ist eine spezielle Sklarekische Auslegung.  
Bei der Erörterung einiger anderer, gleichfalls von der Staatsanwaltschaft herausgehender Geschäfte verteidigte sich Leo Sklarek damit, daß er in der Infaktion geschäftig worden sei.

Vorl.: Andere Leute sind doch auch durch die Infaktion geschäftig worden.  
Leo Sklarek: Aber nicht so wie wir. Wir hatten mit dem Magistrat feste Verträge, waren zur Lieferung gezwungen, so daß wir Geld zulehnen mußten. Das hat der Magistrat auch anerkannt.

Am übrigen beriefen sich die Angeklagten Sklarets wieder darauf, daß alle Geschäfte Mar gemacht hätte und sie sich an Einzelheiten nicht mehr erinnern könnten.  
M. A. Pindar: Da nicht damals auch schon ein sehr schlechtes Verhältnis zu ihrem Bruder Max bestanden?

Leo Sklarek: Ja, das stimmt, wir haben schon damals monatelang mit Max Sklarek nur schriftlich verkehrt.  
Es ging soweit, daß wir uns manchmal bald gegenseitig haben und die Büros gegenseitig nicht mehr betreten.

Max Sklarek war durch seine prominenten Freunde direkt großem Wohlstand geworden und schloß sich als „Herrlicher aller Herren“, so daß es mit ihm nicht auszuhalten war. Sie hätten nur einmal sehen wollen, was da in dem Schlaf in Waren vor sich ginge. Wir können uns jetzt bloß freuen.

warum wir so identisch gewesen sind und uns das gefallen ließen.  
Wir mußten auf dem Boden schlafen, die anderen bekamen große Zimmer. Fritz Schneider war der Hermonienmeister und auch die Stadtbauinspektoren traten wie die Herrlicher auf, während wir schäbige Wirtshäuser waren. Sie können auch den Minister Paul Ehrlich fragen, wie es da nunna. Wir wollten uns auch immer schon von Max Sklarek trennen.

freieren der Staaten damit um, veredelte Farbgebungen unter Zugrundelegung der gelben Farbe herausstellen, um den zahlreichen Nachfragen aus Kreisen der Hochfinanz nach Zimmer- und Hausausmalungen in gelben Grundtönen nachkommen zu können, die aber doch immer wieder irgendwie neuartig sein sollen.

freieren der Staaten damit um, veredelte Farbgebungen unter Zugrundelegung der gelben Farbe herausstellen, um den zahlreichen Nachfragen aus Kreisen der Hochfinanz nach Zimmer- und Hausausmalungen in gelben Grundtönen nachkommen zu können, die aber doch immer wieder irgendwie neuartig sein sollen.

freieren der Staaten damit um, veredelte Farbgebungen unter Zugrundelegung der gelben Farbe herausstellen, um den zahlreichen Nachfragen aus Kreisen der Hochfinanz nach Zimmer- und Hausausmalungen in gelben Grundtönen nachkommen zu können, die aber doch immer wieder irgendwie neuartig sein sollen.

freieren der Staaten damit um, veredelte Farbgebungen unter Zugrundelegung der gelben Farbe herausstellen, um den zahlreichen Nachfragen aus Kreisen der Hochfinanz nach Zimmer- und Hausausmalungen in gelben Grundtönen nachkommen zu können, die aber doch immer wieder irgendwie neuartig sein sollen.

freieren der Staaten damit um, veredelte Farbgebungen unter Zugrundelegung der gelben Farbe herausstellen, um den zahlreichen Nachfragen aus Kreisen der Hochfinanz nach Zimmer- und Hausausmalungen in gelben Grundtönen nachkommen zu können, die aber doch immer wieder irgendwie neuartig sein sollen.

freieren der Staaten damit um, veredelte Farbgebungen unter Zugrundelegung der gelben Farbe herausstellen, um den zahlreichen Nachfragen aus Kreisen der Hochfinanz nach Zimmer- und Hausausmalungen in gelben Grundtönen nachkommen zu können, die aber doch immer wieder irgendwie neuartig sein sollen.

freieren der Staaten damit um, veredelte Farbgebungen unter Zugrundelegung der gelben Farbe herausstellen, um den zahlreichen Nachfragen aus Kreisen der Hochfinanz nach Zimmer- und Hausausmalungen in gelben Grundtönen nachkommen zu können, die aber doch immer wieder irgendwie neuartig sein sollen.

freieren der Staaten damit um, veredelte Farbgebungen unter Zugrundelegung der gelben Farbe herausstellen, um den zahlreichen Nachfragen aus Kreisen der Hochfinanz nach Zimmer- und Hausausmalungen in gelben Grundtönen nachkommen zu können, die aber doch immer wieder irgendwie neuartig sein sollen.

freieren der Staaten damit um, veredelte Farbgebungen unter Zugrundelegung der gelben Farbe herausstellen, um den zahlreichen Nachfragen aus Kreisen der Hochfinanz nach Zimmer- und Hausausmalungen in gelben Grundtönen nachkommen zu können, die aber doch immer wieder irgendwie neuartig sein sollen.

freieren der Staaten damit um, veredelte Farbgebungen unter Zugrundelegung der gelben Farbe herausstellen, um den zahlreichen Nachfragen aus Kreisen der Hochfinanz nach Zimmer- und Hausausmalungen in gelben Grundtönen nachkommen zu können, die aber doch immer wieder irgendwie neuartig sein sollen.

freieren der Staaten damit um, veredelte Farbgebungen unter Zugrundelegung der gelben Farbe herausstellen, um den zahlreichen Nachfragen aus Kreisen der Hochfinanz nach Zimmer- und Hausausmalungen in gelben Grundtönen nachkommen zu können, die aber doch immer wieder irgendwie neuartig sein sollen.

freieren der Staaten damit um, veredelte Farbgebungen unter Zugrundelegung der gelben Farbe herausstellen, um den zahlreichen Nachfragen aus Kreisen der Hochfinanz nach Zimmer- und Hausausmalungen in gelben Grundtönen nachkommen zu können, die aber doch immer wieder irgendwie neuartig sein sollen.

freieren der Staaten damit um, veredelte Farbgebungen unter Zugrundelegung der gelben Farbe herausstellen, um den zahlreichen Nachfragen aus Kreisen der Hochfinanz nach Zimmer- und Hausausmalungen in gelben Grundtönen nachkommen zu können, die aber doch immer wieder irgendwie neuartig sein sollen.

freieren der Staaten damit um, veredelte Farbgebungen unter Zugrundelegung der gelben Farbe herausstellen, um den zahlreichen Nachfragen aus Kreisen der Hochfinanz nach Zimmer- und Hausausmalungen in gelben Grundtönen nachkommen zu können, die aber doch immer wieder irgendwie neuartig sein sollen.

freieren der Staaten damit um, veredelte Farbgebungen unter Zugrundelegung der gelben Farbe herausstellen, um den zahlreichen Nachfragen aus Kreisen der Hochfinanz nach Zimmer- und Hausausmalungen in gelben Grundtönen nachkommen zu können, die aber doch immer wieder irgendwie neuartig sein sollen.

freieren der Staaten damit um, veredelte Farbgebungen unter Zugrundelegung der gelben Farbe herausstellen, um den zahlreichen Nachfragen aus Kreisen der Hochfinanz nach Zimmer- und Hausausmalungen in gelben Grundtönen nachkommen zu können, die aber doch immer wieder irgendwie neuartig sein sollen.

freieren der Staaten damit um, veredelte Farbgebungen unter Zugrundelegung der gelben Farbe herausstellen, um den zahlreichen Nachfragen aus Kreisen der Hochfinanz nach Zimmer- und Hausausmalungen in gelben Grundtönen nachkommen zu können, die aber doch immer wieder irgendwie neuartig sein sollen.

freieren der Staaten damit um, veredelte Farbgebungen unter Zugrundelegung der gelben Farbe herausstellen, um den zahlreichen Nachfragen aus Kreisen der Hochfinanz nach Zimmer- und Hausausmalungen in gelben Grundtönen nachkommen zu können, die aber doch immer wieder irgendwie neuartig sein sollen.

freieren der Staaten damit um, veredelte Farbgebungen unter Zugrundelegung der gelben Farbe herausstellen, um den zahlreichen Nachfragen aus Kreisen der Hochfinanz nach Zimmer- und Hausausmalungen in gelben Grundtönen nachkommen zu können, die aber doch immer wieder irgendwie neuartig sein sollen.

freieren der Staaten damit um, veredelte Farbgebungen unter Zugrundelegung der gelben Farbe herausstellen, um den zahlreichen Nachfragen aus Kreisen der Hochfinanz nach Zimmer- und Hausausmalungen in gelben Grundtönen nachkommen zu können, die aber doch immer wieder irgendwie neuartig sein sollen.

freieren der Staaten damit um, veredelte Farbgebungen unter Zugrundelegung der gelben Farbe herausstellen, um den zahlreichen Nachfragen aus Kreisen der Hochfinanz nach Zimmer- und Hausausmalungen in gelben Grundtönen nachkommen zu können, die aber doch immer wieder irgendwie neuartig sein sollen.

freieren der Staaten damit um, veredelte Farbgebungen unter Zugrundelegung der gelben Farbe herausstellen, um den zahlreichen Nachfragen aus Kreisen der Hochfinanz nach Zimmer- und Hausausmalungen in gelben Grundtönen nachkommen zu können, die aber doch immer wieder irgendwie neuartig sein sollen.

freieren der Staaten damit um, veredelte Farbgebungen unter Zugrundelegung der gelben Farbe herausstellen, um den zahlreichen Nachfragen aus Kreisen der Hochfinanz nach Zimmer- und Hausausmalungen in gelben Grundtönen nachkommen zu können, die aber doch immer wieder irgendwie neuartig sein sollen.

freieren der Staaten damit um, veredelte Farbgebungen unter Zugrundelegung der gelben Farbe herausstellen, um den zahlreichen Nachfragen aus Kreisen der Hochfinanz nach Zimmer- und Hausausmalungen in gelben Grundtönen nachkommen zu können, die aber doch immer wieder irgendwie neuartig sein sollen.

freieren der Staaten damit um, veredelte Farbgebungen unter Zugrundelegung der gelben Farbe herausstellen, um den zahlreichen Nachfragen aus Kreisen der Hochfinanz nach Zimmer- und Hausausmalungen in gelben Grundtönen nachkommen zu können, die aber doch immer wieder irgendwie neuartig sein sollen.

freieren der Staaten damit um, veredelte Farbgebungen unter Zugrundelegung der gelben Farbe herausstellen, um den zahlreichen Nachfragen aus Kreisen der Hochfinanz nach Zimmer- und Hausausmalungen in gelben Grundtönen nachkommen zu können, die aber doch immer wieder irgendwie neuartig sein sollen.

freieren der Staaten damit um, veredelte Farbgebungen unter Zugrundelegung der gelben Farbe herausstellen, um den zahlreichen Nachfragen aus Kreisen der Hochfinanz nach Zimmer- und Hausausmalungen in gelben Grundtönen nachkommen zu können, die aber doch immer wieder irgendwie neuartig sein sollen.

freieren der Staaten damit um, veredelte Farbgebungen unter Zugrundelegung der gelben Farbe herausstellen, um den zahlreichen Nachfragen aus Kreisen der Hochfinanz nach Zimmer- und Hausausmalungen in gelben Grundtönen nachkommen zu können, die aber doch immer wieder irgendwie neuartig sein sollen.

freieren der Staaten damit um, veredelte Farbgebungen unter Zugrundelegung der gelben Farbe herausstellen, um den zahlreichen Nachfragen aus Kreisen der Hochfinanz nach Zimmer- und Hausausmalungen in gelben Grundtönen nachkommen zu können, die aber doch immer wieder irgendwie neuartig sein sollen.

freieren der Staaten damit um, veredelte Farbgebungen unter Zugrundelegung der gelben Farbe herausstellen, um den zahlreichen Nachfragen aus Kreisen der Hochfinanz nach Zimmer- und Hausausmalungen in gelben Grundtönen nachkommen zu können, die aber doch immer wieder irgendwie neuartig sein sollen.

freieren der Staaten damit um, veredelte Farbgebungen unter Zugrundelegung der gelben Farbe herausstellen, um den zahlreichen Nachfragen aus Kreisen der Hochfinanz nach Zimmer- und Hausausmalungen in gelben Grundtönen nachkommen zu können, die aber doch immer wieder irgendwie neuartig sein sollen.

freieren der Staaten damit um, veredelte Farbgebungen unter Zugrundelegung der gelben Farbe herausstellen, um den zahlreichen Nachfragen aus Kreisen der Hochfinanz nach Zimmer- und Hausausmalungen in gelben Grundtönen nachkommen zu können, die aber doch immer wieder irgendwie neuartig sein sollen.

freieren der Staaten damit um, veredelte Farbgebungen unter Zugrundelegung der gelben Farbe herausstellen, um den zahlreichen Nachfragen aus Kreisen der Hochfinanz nach Zimmer- und Hausausmalungen in gelben Grundtönen nachkommen zu können, die aber doch immer wieder irgendwie neuartig sein sollen.

freieren der Staaten damit um, veredelte Farbgebungen unter Zugrundelegung der gelben Farbe herausstellen, um den zahlreichen Nachfragen aus Kreisen der Hochfinanz nach Zimmer- und Hausausmalungen in gelben Grundtönen nachkommen zu können, die aber doch immer wieder irgendwie neuartig sein sollen.

München auf der Stellungsfrage befand und zuletzt am 11. Oktober gesehen wurde. Die amtlichen Ermittlungen über die Todesursachen sind noch nicht abgeschlossen.

## „Nautilus“ wird verfenkt.

Aber erst noch gestimt.

Das Unterseeboot „Nautilus“ wird, wie Professor Zander mittelt, heute seine letzte Fahrt machen. Bei der Verfenkung werden außer Zverbrup der amerikanische Konsul und Kommandeur Woe anwesend sein. Die Verfenkung wird von der Paramount-Gesellschaft gestimt werden. Es wird ein feierliches Dokument über die Handlung aufgestellt werden.

## Raubüberfall auf zwei Kassenboten.

Zwei Kassenboten des Finanzamtes Stettin-Nord, die am Donnerstagmittag, wie üblich, Geld zur Reichsbank bringen wollten, wurden beim Verlassen des Finanzamtes in der Kaiser-Wilhelm-Straße von zwei Kassenboten überfallen. Einer der Kassenboten wurde niedergeworfen, während der andere dem zweiten Boten die Geldtasche mit 2000 RM. Inhalt entziff. Die Täter flüchteten in einem bereitstehenden Krafwagen, konnten aber nach kurzer Verfolgung gefangenommen werden.

## Kindermord und Pfefferminz-tropfen.

Gegen die 79jährige Rentempfanglerin Johanna Gottschalk aus Wittkeise, Kreis Neuruppin, hat die Staatsanwaltschaft in Glatz ein Untersuchungsverfahren eingeleitet. Die alte Frau wird beschuldigt, in den Kriegsjahren zwei erst vierzehn Tage alte Kinder ihrer Enkeltochter betäubigt zu haben. Die Beschuldigte gibt an, den Kindern Pfefferminz-tropfen eingegeben zu haben, kurze Zeit darauf war der Tod der Kinder eingetreten.

## Aus Briefen an drei Behörden.

An das Wohnungsamt:

„Mit meiner Frau wohne ich unter einem Dach. Es läßt sich aber nicht abtrennen, daß unsere Verhältnisse durch den dauernden Wegzug, der ins Zimmer führt, sehr getriebe sind. Aufgewacht ist schon der Fußboden, daran ändert auch die erlassene Hauszinssteuer nichts.“

„Die vollständige Zerlegung meiner Familie ist im Gange. Gestern kam schon der Reichsbankbesitzer an, um heute wieder sicher das Wasser durch die Decke.“

„In meiner Wohnung befindet sich ein gewisser Dr. aus dem Dofe. Es kommt mir vor, als wenn der Hauswirt die Mieter damit zum Narren halten wollte. Er ist nämlich immer höchst, und amüsante Zeit, weil für das ganze Haus nur einer vorhanden.“

An das Finanzamt:

„Mein Mann kam diesmal keine Steuern zahlen, weil er bettlägerig ist, was ich hiermit bescheinige. Frau St., Eggattin.“

„Bitte um Stundung ohne Aufschlag, da ich meiner Tochter Zulassung zur Ehegattin bewilligen muß, was ja auch nicht ohne ist. Der Staat wird in durch Ehegattin gehandelt, die Steuer muß in diesem Falle warten. Väterabend findet statt am 24. November sich die Behörden überzeugen können. Mein Schwiegereltern ist ein gewisser Orlor, welcher erkrankt, aber sehr gutmütig, recht, nachzuer und tüchtig ist.“

„Ich würde meinen Steuerrückstand absetzen, wenn ich ein Baubüro erhalten könnte, welches mir ein Haus sowie ein forgenfreies Ätern ermöglicht.“

An den Staatsanwalt:

„Ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie dieses Ährenfeld als zum Weißbrotin öffentlich gekübelt könnten.“

„Bitte, unterlassen Sie die Anklage wegen Körperverletzung. Neben Sie mir nicht ein, woran ich am Ende gar noch selbst glaube.“

„Verhaften Sie den Mann, wenn Sie wollen, daß seine Ehe glücklich wird. Dine ihn kommt die Frau mit ihren Kindern nämlich leichter durchs Leben.“

## Nun auch noch mit dem Brett über den Armeifanal.

Nachdem der Kanal von Fliegern, Segelfliegern und Schwimmern bezungen wurde, hat nun ein junger Ire namens Roger Trout eine neue Art der Ueberquerung des Kanals ins Werk gesetzt. Er ließ sich an ein zwei Meter langes, einen halben Meter breites und ein Zoll hohes Brett festklamern, von einem kleinen Fischerboot ins Schlepptau nehmen, das ihn bei stürmischer See in sieben Stunden von Doulogue nach Falkenstein zog. Bei der Landung war Trout erst bereit, er habe sich in der Zeit keine sofort in ärztliche Behandlung genommen werden mußte.

## Ärzte-Gutachten

40000 Aerzte wurden gefragt — Nach den bis jetzt eingegangenen Antworten zu urteilen, schätzen 99 Prozent

## Kaffee mit Coffein

als wertvolles, unerschöpfliches Gesundheits- und Anregungsmittel für Gesunde — und als wirksames Hilfsmittel in der Krankenbehandlung.

## Fragen Sie Ihren Arzt!



### Handmilchen oder maschinelles Milchen?

Die Motorisierung der Landwirtschaft ist in letzter Zeit so weit vorgeschritten, daß selbst das Milchen der Kühe maschinell ausgeführt wird. Man ging von der Heberlaugma aus, das beim Handmilchen als leicht statischer und schon in die Milch gelangen, und das sich selbst bei größter Saubereit eine Verunreinigung der Milch nicht völlig ausschalten läßt. Um aber völlig hygienisch einwandfreie Milch liefern zu können, entstand die maschinelle Milchabgabe von Melken und Rühren bis zur Reinigungs- zentrifuge und Milchpumpe.

Diese neuzeitliche Melkanlage stimmt genau den Vorgang beim Säugen des Kalbes nach, so daß eine Schädigung des Uters und der Kühe vermieden wird. Der Hauptbestandteil ist der Meißler, auf dessen Oberseite der sogenannte Pulkator angeordnet ist, der mit der Dünnluftpumpe durch eine Saugvorrichtung in Verbindung steht. An den Pulkator sind Gummischläuche angeschlossen, die an den einzelnen Melkern führen, die über die Kühe geschoben werden. Der Pulkator bewirkt nun das schmerzlose Ablängen der Milch aus den Zitzen. Die Dünnluftpumpe befindet sich in einem Nebenzimmer, für kleinere Betriebe als separate Anlage auf einem Getreide mit Wägen.

Bei Verwendung einer solchen automatischen Melkanlage ist ein größtes Saubereit der verwendeten Gefäße, des Meißlers und der Melkbecher notwendig. Auf größeren Gütern gelangt die Milch sofort in die elektrische betriebliche Milchabgabe, die durch Erwärmen der Milchtemperatur die Keimbarkeit erhöht. An die Milchabgabeanlage kann die Reiniungszentrifuge und die Milchpumpe angeschlossen werden, so daß die Milch von der Kuh bis zur Reiniungszentrifuge völlig hygienisch behandelt wird und mit nichts in Verbindung kommt oder verunreinigt werden kann.

Wie ganz anders ist der Vorgang beim Handmilchen und während der weiteren Behandlung, die so, wie oben beschrieben, ein höchstbesonderer Art, beim Handmilch offensichtlich sein wird. Die Befruchtung nun, die Kühe könnten sich gegen diese Art des Melkens sträuben, ist irrtümlich: Gammelmilch gemessene Kühe sträuben sich, wenn sie erneut mit der Kuh geübt werden sollen. Ebenfalls nicht der maschinelle Melkvorrichtung nur schneller und billiger vorzuziehen, sondern führt zu bestem Erfolg der Milch, weil sie sauber geliefert werden kann. Bedenktliche Bodenparasiten wegen die Anfallsmittelstoffe bis wieder auf.

### Der Walnußbaum.

Wie so viele andere Nutzpflanzen scheint auch der Walnußbaum aus Asien zu uns gekommen zu sein. In verschiedenen Gegenden Russlands ist er noch jetzt wildwachsend anzutreffen. Auch in Deutschland ist der Baum noch mit großem Nutzen anzupflanzen; doch wird er leider bei uns immer seltener. Die großen Bestände an Walnußbäumen, die früher besonders in der Moldau, aber auch an der Saar, an der Rur und an der Saale anzutreffen waren, sind in den letzten Jahrzehnten immer kleiner geworden. Noch vor einem halben Jahrhundert wurden in Deutschland mehr als anderthalb Millionen Walnußbäume gezüchtet, diese Zahl war dann bis zum Beginn des Weltkrieges auf nur noch eine halbe Million herabgesunken. Da das Walnußbaumholz besonders zur Anfertigung von Geschweißten und von Kunststeinen verwendbar ist, wurden im Krieg wieder große Massen von Walnußbäumen gefällt, so daß wohl heute in Deutschland kaum mehr als eine halbe Million dieser Bäume gezüchtet werden können. In früheren Jahrhunderten war es in vielen Gemeinden an der Mosel, an der Saar und an der Rur vorgeschrieben, daß jedes Haus, bevor es die Ehe eingeleitet, eine Walnußbaum anzupflanzen mußte, und dies nicht bloß, sondern auch, wenn der Braut vor. So wurden überall, an den genannten Flüssen, Schulen, Kirchen, Bauernhöfen und Gemeindefestungen Walnußbäume angepflanzt. Es entstanden große Walnußbaumgärten, die einen herrlichen Ertrag brachten, denn dieser Baum, mit seiner schwarzen Rinde und mit seiner gelblichen Krone hat ein imponierendes Aussehen. Dabei ist er nicht einmal sehr anspruchsvoll; er kommt noch in einer Höhe von 70 bis 80 Metern vor, muß aber keinen Untergrund haben. Unmittelbar an Felsen, Steen und Tälern, wo überall dort, wo die Wurzeln an viel Wasser erhalten, er ein. Am besten gedeiht er an Walnußbäumen. Die vor diesen Bäumen angepflanzten Walnußbäume sind sehr wertvoll, nicht bloß, sondern auch, wenn der Braut vor. So wurden überall, an den genannten Flüssen, Schulen, Kirchen, Bauernhöfen und Gemeindefestungen Walnußbäume angepflanzt. Es entstanden große Walnußbaumgärten, die einen herrlichen Ertrag brachten, denn dieser Baum, mit seiner schwarzen Rinde und mit seiner gelblichen Krone hat ein imponierendes Aussehen. Dabei ist er nicht einmal sehr anspruchsvoll; er kommt noch in einer Höhe von 70 bis 80 Metern vor, muß aber keinen Untergrund haben. Unmittelbar an Felsen, Steen und Tälern, wo überall dort, wo die Wurzeln an viel Wasser erhalten, er ein. Am besten gedeiht er an Walnußbäumen. Die vor diesen Bäumen angepflanzten Walnußbäume sind sehr wertvoll, nicht bloß, sondern auch, wenn der Braut vor.

baum mit Rügen angepflanzt werden kann. Wenigstens dort sollte dieser Baum wieder in größerer Umlage angepflanzt werden. Er gedeiht auch noch als Waldbaum, bringt dort allerdings weniger Früchte, dafür aber ein noch härteres, zäheres und elastischeres Holz. Die Blätter des Walnußbaums werden auch als Tee verwendet; ein Abzug

von dem Walnuß gibt als gutes Mittel gegen die Mädelnplage. Jedenfalls wäre es sehr schade, wenn der Walnußbaum in Deutschland so gut wie ganz verschwinden sollte. Geschlecht die Anpflanzung nicht wieder in einem größeren Umlage, so wird dieser Zeitpunkt schon in wenigen Jahrzehnten eingetreten sein.

### „Rund um den Kochtopf.“



Ein Obst- und Gemüsestand auf der Ausstellung, der für deutsche Erzeugnisse Propaganda macht. Die Berliner Hausfrauen-Vereine veranstalten eine hauswirtschaftliche Ausstellung. „Rund um den Kochtopf“ genannt, die den Hausfrauen an Hand praktischer Beispiele zeigen soll, wie man billig einkaufen und kochen kann.

### Der Stücklohn in der Sowjet-Agrarwirtschaft.

Um das Gelingen des Fünfjahresplans. — Die neue Arbeitslohn in den „Kochtopf“.

Es hat Russen erregt, und zwar berechtigtes Aufsehen, daß ernt zu nehmende Autoritäten der Wirtschaft schon jetzt in der Meinung stehen, daß der Fünfjahresplan Stalins in der Sowjetunion wohl zum größten Teil durchgeführt werden wird. Ein lo ankernter Fachmann, wie der Franzose Parmentier, der erst jüngst aus Moskau zurückgekehrt ist, hat sogar der Überzeugung Ausdruck, daß die Durchführung wohl zu 75 bis 80 Prozent des Geplanten gelingen würde. Das ist von so hoher Bedeutung, daß man nach der anfänglichen und sehr großen berechtigten Skepsis gegenüber dem Fünfjahresplan die näheren Ursachen für die optimistischere Auffassung wird ins Auge fassen müssen. Und da bietet die neue Arbeitslohn, die im Ausland der Sowjetisch Volk bringt, Gelegenheit, ihre Anwendung auf die russische Agrarwirtschaft kurz zu betrachten.

Abgesehen von einer bis auf 5 Prozent des Jahresertrages bemessenen Verteilung, die entsprechend der Anzahl von eingebrachten Ärgernissen und landwirtschaftlichen Maschinen der einzelnen, ins Kollektiv eingetretenen Bauern vorzunehmen ist, bleibt in die Menge und Güte der von den einzelnen Mitgliedern geleisteten Arbeit notgedrungen die einzige Grundlage einer gerechten Verteilung. Die Arbeit auf den Feldern geschieht absichtsvoll, wobei immer voraus bis gleiche Personen eine Abteilung bilden. Die Stücklohnberechnung kann demgemäß auch auf die Arbeitsleistung der einzelnen Bauern hin übertragen werden, was ganz von den lokalen Verhältnissen abhängt. Man muß jedoch, wie oben

Aus der Zeit der wilden Experimente mit den „Kollektiven“, das heißt mit den Kollektivwirtschaften, wobei die bäuerlichen Individualwirtschaften überflüssig und zeitlich föhig in richtige, normalem bewirtschaftete Staatsgüter überführt wurden, ist man in eine Epoche ruhigerer und vernünftigerer Kollektivierung eingetreten. In das Jahr 1931 brachte eigentlich ein Aufrufschlag in der russischen Wirtschaft der Sowjetunion der kollektivierten Bauernwirtschaften von 57 auf 21 herabgedrückt wurde! Nur der Süden und Südosten Russlands, die fruchtbareren Gebiete der schwarzen Erde, sind überwiegend in der kollektiven Bewirtschaftung geblieben und sollen

### Die besondere Einrichtung größerer Erntelohn

hinsichtlich der Produktion endlich jene Möglichkeiten beizubehalten, die vielerorts zur Achtlosigkeit auf die volkswirtschaftlichen Güter, ja sogar zum

### Verzehrungen des Viehs

geführt haben. Denn darüber vermag auch die genaueste Vermessung der in Landwirtschaftliche Nutzung genommenen Fläche nicht hinwegzukommen, daß die Summen, die für verbundene oder zurande gegangene Maschinen und Apparaturen und für die Verluste an Vieh angesetzt werden müssen, unangehörig ausfallen.

### Die Bevölkerungsbewegung und Landwirtschaft!

Das Institut für landwirtschaftliche Marktforschung beschäftigt sich in einem ausführlichen Aufsatz mit der Wirkung von Bevölkerungszunahme und -abnahme auf die Entwicklung des Konjunktur und der Absatzmöglichkeiten für landwirtschaftliche Produkte, eine Frage, die für die deutsche Landwirtschaft im besonderen von großer Bedeutung ist und häufig diskutiert wurde. Dabei wird angenommen, daß die Bevölkerungszunahme in Deutschland im Jahre 1945 ungefähr der heutigen entsprechen wird, trotzdem werden, wie es heißt, gewisse Veränderungen im Konjunktur und in der Produktion der verschiedenen Rohstoffarten unbedingt eintreten. So wird angenommen, daß der Verbrauch von Rohstoffarten an Weizen etwa um 15 Prozent zunehmen, der aus Roggen jedoch um 25 Prozent abnehmen wird. Auch bei Kartoffeln wird aller Voraussicht nach ein Konjunkturabgang von ungefähr 10 Prozent zu verzeichnen sein, während bei Zucker, Fleisch, Getreide und Milchprodukten eine Steigerung im Konjunktur zu erwarten ist. Unter der Voraussetzung, daß

wie zu erwarten, die Fleischpreise niedriger werden, rechnet man mit einer Konjunkturzunahme im Verbrauch aller Fleischarten. Aber auch in Bezug auf die Arten der Fleischabgabemittel wird infolgedessen eine Veränderung eintreten, als vor allem Rindfleisch und Gellfleisch eine Verbrauchsteigerung erfahren werden. Man rechnet hier mit einer Abwärtsentwicklung. Andererseits scheint sich die langfristige Tendenz zur Verdrängung des Rindfleischs durch Schweinefleisch für die Zukunft zu bestätigen. Trotz des Vorbringens der Statistiker in noch härteren Umlage auftreten wird. Der Windhalm, auch Kalkstein oder Fuchshalm genannt, sieht heute Böden und kann sich hier so stark entwickeln, daß er das Getreide völlig überwindet. Zahlreiche Betriebe, die sich landwirtschaftlich betätigen, sind durch den Windhalm durchdrungen worden, sowie langfristige Beobachtungen der Praxis beweisen, daß dieses lästige Unkraut ohne besondere Anforten schon vernichtet werden kann. Die Bekämpfung erfolgt durch eine einfache Konjunktur mit etwa 200 Kilogramm ungelöstem Kalkstein/ha etwa 3 bis 7 Wochen nach Anpflanzen der Winterkulturen.

### Vernichtet den Windhalm in den Winterkulturen.

Der Kalkstein ist möglichst auf die abgetrockneten Kulturen zu verstreuen, solange der Boden offen ist. Gleichzeitig mit dem Windhalm werden hierdurch auch andere Unkräuter des Wintergetreides wie Kornblume, Kornrade, Weide, Kamille, Sonchenschnitt, Kalkstein bekämpfen. Die Methode nicht geschädigt, sondern sie werden durch die gleichzeitige Düngung des Kalksteins gefördert, kommen besser durch den Winter und können sich im Frühjahr gleichmäßig entwickeln. Die Bekämpfung des Windhalmes durch Kalkstein hat eine hohe Erträge, und vor allem hochwertiges Korn. Da die Erzeugung von Qualitätsmehl der einzige Weg ist, der auf die einigermassen angenehme Breite für die Produktion ermöglicht, sollte sich kein Landwirt die Vorteile reichhaltiger Windhalmbekämpfung mit Kalkstein entgegen lassen!

### Wußten Sie schon ...

- Einige Zahlen für Rindfleisch: ... daß 1930 nach Deutschland je Kopf der Bevölkerung 16 kg Rindfleisch aus dem Ausland eingeführt wurden (während es 1913 nur etwas über 8 kg) waren?
- ... daß Deutschlands Milcherezeugung dem Wert nach 75 Proz. größer ist als die deutsche Steinfolterzeugung (Fabrikwert der Milcherezeugung 3,5 Milliarden Mark, der Steinfolterzeugung 2 Milliarden Mark).
- ... daß die Margarineindustrie in Deutschland für ihre Erzeugung mehr als 90 Proz. ausländische Rohstoffe verwendet?
- ... daß unser Volk 1930 über 10 Milliarden Mark für Bekleidungsgegenstände ausgab, während es 1913 nur 7,5 Milliarden Mark waren?

### Warum keine Entschädigung für Unfälle durch Bornaische Krankheit?

Die Provinzialverwaltung hat es bisher leider stets abgelehnt, die Bornaische Krankheit in den Viehwirtschaften einzusetzen und statt dessen für Beilagen bei Verlusten einen entsprechenden Beitrag in den Provinzialrat einzuführen. Wie wir jetzt hören, beschließt man, diesen Vorschlag auszuführen, obwohl gerade in diesem Jahre die Bornaische Krankheit wieder härter auftritt. Der Landwirt von Provinz Sachsen hat daher unter Hinweis, daß die bisher angelegten Impfkulturen nur bei planmäßiger Fortsetzung zu einem Erfolge führen können, in einer eingehenden Eingabe an den Provinzialrat den Vorschlag gemacht, die erforderlichen Mittel zur Fortsetzung der Versuche zu stellen, sowie weitere Unterstützung der bodenkundlichen Viehverversicherungsvereine gegen die auftretenden großen Verluste

Aus Merseburg.

Vernünftiges Leben.

Im Römerbrief 12/1 sagt Paulus: Ich ermahne euch nun, daß ihr eure Seiber be...

Ein tiefes Sehnen nach solcher Vernünftigkeit des Lebens geht durch die Menschen...

Was im Brief an die Galater 5, 25 bis 6, 10 gelangt ist, zeigt uns die Grundlinien...

Vernünftiges Leben ist Leben im Geiste. In dem Leben kennt sich Geist und Welt...

Aber Geist und Welt ist ein Unterschied. Es gibt auf der Welt das Gute, das Böse...

Und welches sind die weiteren Grundlinien vernünftigen Lebens? Zunächst, das man weiß, was man vor Gott ist...

Der so vernünftig lebt, der erfüllt das Gesetz Christi. Denn das Gesetz Christi ist die Vernunft unseres Lebens.

Dr. Erwin C. Grewant.

Kinderpredigtstunde

In unseren evangelischen Kirchen. Daß Kinderpredigtstunde bei besonderen Umständen in Kirchen eine große Wirkung...

Wie wir hören, war überall da, wo Predigtstunde vor vorbereitet waren, der Wunsch lebendig...

Wettervorhersage bis Sonntagabend: von Osten her fortziehende Auflockerung...

Friedrich III. und Merseburg.

Zum 100. Geburtstag des preussischen Heerführers und deutschen Kaisers.

Vor 100 Jahren, am 18. Oktober 1831, wurde Friedrich Wilhelm Prinz von Preußen geboren...

Unter 100jähriges Geburtsfestkind Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen vermachte sich am 25. Januar 1858 mit Viktoria...

Kaiser-Proklamation am Kronprinzen des Deutschen Reiches. Kaiser Wilhelm I. hat fast 1/2 Jahr...

Tiefes Leid mußte auf unserem Kaiserthron. Nachbetrag war Kaiser Wilhelm I. entlassen im Schmetz...

Mitglied seiner Kronprinzenzeit war Kaiser Friedrich vier Mal in Merseburg: 1865; 1876; 1889 und 1890.

Naht im Schloß liegend erwiderte sie die Schönheiten des Schloßes. Auf dem am Schloßgarten vor...

Regierungsbeamte hatten die Freude, im Schloß zu beobachten, wie der Kaiser und seine berühmten Feldherren...

Am 7. November 1886 war Kronprinz Friedrich in Merseburg zur Weiße des Doms nach dem großen 1883 bis 1886...

Die Weiße vollzog Generalintendant D. Müller. Die Festpredigt hielt Stiftsintendant Konrad...

Eine eigentümliche Mischung ist es, daß Kaiser Friedrich Geburtstag am den 18. Oktober fällt...

Kronprinz Friedrich aber ist der Sieger von Beiswitz und Weibitz am 4. und 6. August 1807...

Auf dem Merseburger Schloßpalast erhebt sich das Kaiser-Friedrich-Denkmal mit der Inschrift: „Unsterblichem Kaiser Friedrich“...

Schmidert.

Steuererleichterung bei Lohnsteuerpflichtigen.

Die früher gemäß § 98 des Einkommensteuergesetzes auf Antrag für rückläufige Zeit gewährte Steuererleichterung...

Wochenend im Schloßpark.

Herbstflimmern. — Erinnerungen an einst und Betrachtungen über das Heute.

Nach einer Woche voll Arbeit und Unruhe habe ich in unserem herrlichen Schloßpark...

In den langen Alleen hier wandelt man wie in einem großen Dome mit himmelstrebenden Pfeilern.

Nach ist das goldene Appellat fast unbeschreiblich. Aber unaussprechlich brüdet es aus...

Vergangenheit predigen hier auch die Bauwerke von Menschenhand. Nicht das schmückende alte Schloß...

im Erinnern der Jahrhunderte, von denen unser Schloßpark zeugt.

Dinge, die eben noch so wichtig und bedeutungsvoll erschienen, verblasen an seiner großen Vergangenheit...

Viele gekrünte Häupter haben im Laufe der Jahrhunderte hier gesessen. Besonders gern weilte Wilhelm I. in der...

Vortragsabend im GDA.

Vom Raketenwagen zum Raumschiff. Am Mittwoch von der Dringruppe „Wissenschaft und Technik“...

Heute haben die prachtvollen Palastanlagen in unserem Schloßpark ihre Reize...

Nur uns Kinder war der Schloßpark überhaupt ein etwas heiliger Boden!

Kindernagen, Kinder und Hunde durften sich nur in der Allee längs der Straße aufhalten. Und wie lockte doch die schattigen Gänge...

„Nervigen sind Sie der erste Kaiser nicht, mit dem ich spreche.“

Trotzdem Vater Friede heute nicht mehr auf Ordnung halten kann, so ist doch lange Jugend und ein vergnügungsfähiges Publikum...

beim Militär so gut aufgehoben waren. Sie sind mit niemandem und mit nichts mehr zufrieden...

Denkmal angelehnt wurden: Lehrer Paul Schneider in Krumpa, Lehrerin Johanna Kellner...

mannten Regierballon habe man zwar schon eine Höhe von 30000 Metern erreicht. Die Versuche mit einem Raketenwagen...

Schulpersonalien. Endgültig angelehnt wurden: Lehrer Paul Schneider in Krumpa, Lehrerin Johanna Kellner...





Aus der Heimat

Ein Heiltünder versucht Erpressungen.

Gen. Ein interessanter Erpressungsverlauf nahm die Gerar Kriminalpolitik vor. Ein Gerar Heiltünder hatte anonyme Drohbriefe erhalten, in denen ihm mit einer Angelegenheit wegen Vergehens gegen den Paragraphen 218 StGB, gedroht wurde, wenn er nicht eine Summe Geldes hinterlegte.

Mordversuch wegen verheirateter Leber.

Sonderhausen. Ein grauer Vorfall hat sich in Sonderhausen abgelehrt. Ein Jüngling war in ein junges Mädchen verliebt und verzicht auf seine Heirat, um die Braut zu heiraten.

Mit dem Kopf zwischen Lastauto und Anhängen.

Soblenwitz. Am Donnerstagsvormittag geriet der 17jährige Werner Kraus von hier mit dem Kopf zwischen Lastwagen und Anhänger des Fuhrwerks in Gefahr.

Ein Schulmädchen gefährdet ein Rittergut.

Hierbach. In großer Gefahr schwebte unser Rittergut. Weil ein Schulmädchen die Pferde im Stall über und über mit Wasser bespülte, drohte das Rittergut zu versinken.

Frauen im Kampf.

Roman von Hedwig Tschamann. (A Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Der Mann wandte ihr kein aufmerksames, schlafes Gesicht zu, und Marlon fühlte wieder die große Abneigung gegen dieses unnütze Geschöpf in sich aufsteigen.

Die dann auf einen Balken, damit das brennende Stroh einer unten auf der Treppe bei der Treppe beschäftigten Frau auf den Kopf fallen sollte.

Der Doppelmord von Hefeborn vor Gericht Zweifaches Todesurteil.

Halberstadt. Vor dem hiesigen Schwurgericht begann am Freitag die Verhandlung gegen die Mörder des Ehepaars K l u m p in October. Die Verhandlung beginnt mit der Vernehmung des Angeklagten Heilmann.

werden. Es läßt sich gar nicht übersehen, welcher Schaden entstehen konnte. Bald danach haben die beiden Kinder wieder Streichhölzer geholt und am Leuchtmantel Sand angebracht. Die beiden Streichhölzer werden in Fährzogerichtung kommen.

Aufdeckung eines Raubmordes.

Ein vor Wochen aufgefundenen Loter von Korbflechern ermordet. Wenn Rinder plaudern.

Seligenthal. In einem unterirdischen Dorfe lag ein Raubfänger, wie der kleine Sohn eines Korbflechers mit einer wertvollen goldenen Uhr spielte. Auf Befragen gab das Kind an, die Uhr habe sein Vater einem fremden Mann abgenommen.

Die ersten Schulfleißproteste.

Brandenburg. Vor dem Amtsgericht sollten am Donnerstag die ersten Verhandlungen gegen die Eltern stattfinden, die wegen der vom Volksschulprotest anlässlich des Schulfleißes im April erteilten Strafbefehle richterliche Entscheidung beantragt haben.

Eine neue Büchsenfleischfabrik.

Magdeburg. Auf der letzten Monatsversammlung des Großschlachtereivereins Magdeburg beriet man eingehend über die Einrichtung einer gemeinsamen Büchsenfleischfabrik.

Selbstmordversuch im Gerichtssaal.

Halberstadt. In der Sitzung des Amtsgerichts Halberstadt ereignete sich Donnerstags vormittag ein aufsehender Zwischenfall. In einer Verhandlung wurde ein Angeklagter von einem Jungen, mit dem er früher befreundet war, mit einem Messer verletzt.

Ein „Nazi-Waffentransport“!

Gardelegen. Kommt da ein ganz schwerer Waffentransport, mit einem ebenso schweren Anhänger, der dem Hotel „Stadt Hamburg“, dem Bezirksrat der Nationalsozialisten, dem Reichsausschuss für die Wehrmacht, vollgepackt mit etwas, was man im Dunkeln — es ist gegen 9 Uhr abends — nicht so recht

erkennen kann. Jedenfalls sieht man aus diesen gebildeten Beschäftigten, drei Mann gegen ein diesem Transport, alle drei haben Sungen nach der langen Fahrt. Sie essen im Hotel, während aus ihre unruhigen Köpfe, weiterzufahren und anderswo zu übernachten.

Die ersten Schulfleißproteste.

Brandenburg. Vor dem Amtsgericht sollten am Donnerstag die ersten Verhandlungen gegen die Eltern stattfinden, die wegen der vom Volksschulprotest anlässlich des Schulfleißes im April erteilten Strafbefehle richterliche Entscheidung beantragt haben.

Eine neue Büchsenfleischfabrik.

Magdeburg. Auf der letzten Monatsversammlung des Großschlachtereivereins Magdeburg beriet man eingehend über die Einrichtung einer gemeinsamen Büchsenfleischfabrik.

Die ersten Schulfleißproteste.

Brandenburg. Vor dem Amtsgericht sollten am Donnerstag die ersten Verhandlungen gegen die Eltern stattfinden, die wegen der vom Volksschulprotest anlässlich des Schulfleißes im April erteilten Strafbefehle richterliche Entscheidung beantragt haben.

29745 Ärzte-Gutachten!

Jede Bohne Qualität jeder Tropfen Genuß jede Tasse Gesundheit mit das in Kaffee Hag! In jedem Paket ein Gutschein. Im Weibstadsmonat auf 40 Gutscheine 1 Lini. Altsilberdose mit Kaffee Hag gratis

Ein „Nazi-Waffentransport“!

Gardelegen. Kommt da ein ganz schwerer Waffentransport, mit einem ebenso schweren Anhänger, der dem Hotel „Stadt Hamburg“, dem Bezirksrat der Nationalsozialisten, dem Reichsausschuss für die Wehrmacht, vollgepackt mit etwas, was man im Dunkeln — es ist gegen 9 Uhr abends — nicht so recht

29745 Ärzte-Gutachten!

Jede Bohne Qualität jeder Tropfen Genuß jede Tasse Gesundheit mit das in Kaffee Hag! In jedem Paket ein Gutschein. Im Weibstadsmonat auf 40 Gutscheine 1 Lini. Altsilberdose mit Kaffee Hag gratis

Selbstmordversuch im Gerichtssaal.

Halberstadt. In der Sitzung des Amtsgerichts Halberstadt ereignete sich Donnerstags vormittag ein aufsehender Zwischenfall. In einer Verhandlung wurde ein Angeklagter von einem Jungen, mit dem er früher befreundet war, mit einem Messer verletzt.

Ein „Nazi-Waffentransport“!

Gardelegen. Kommt da ein ganz schwerer Waffentransport, mit einem ebenso schweren Anhänger, der dem Hotel „Stadt Hamburg“, dem Bezirksrat der Nationalsozialisten, dem Reichsausschuss für die Wehrmacht, vollgepackt mit etwas, was man im Dunkeln — es ist gegen 9 Uhr abends — nicht so recht

29745 Ärzte-Gutachten!

Jede Bohne Qualität jeder Tropfen Genuß jede Tasse Gesundheit mit das in Kaffee Hag! In jedem Paket ein Gutschein. Im Weibstadsmonat auf 40 Gutscheine 1 Lini. Altsilberdose mit Kaffee Hag gratis

Selbstmordversuch im Gerichtssaal.

Halberstadt. In der Sitzung des Amtsgerichts Halberstadt ereignete sich Donnerstags vormittag ein aufsehender Zwischenfall. In einer Verhandlung wurde ein Angeklagter von einem Jungen, mit dem er früher befreundet war, mit einem Messer verletzt.

Ein „Nazi-Waffentransport“!

Gardelegen. Kommt da ein ganz schwerer Waffentransport, mit einem ebenso schweren Anhänger, der dem Hotel „Stadt Hamburg“, dem Bezirksrat der Nationalsozialisten, dem Reichsausschuss für die Wehrmacht, vollgepackt mit etwas, was man im Dunkeln — es ist gegen 9 Uhr abends — nicht so recht

29745 Ärzte-Gutachten!

Jede Bohne Qualität jeder Tropfen Genuß jede Tasse Gesundheit mit das in Kaffee Hag! In jedem Paket ein Gutschein. Im Weibstadsmonat auf 40 Gutscheine 1 Lini. Altsilberdose mit Kaffee Hag gratis

Selbstmordversuch im Gerichtssaal.

Halberstadt. In der Sitzung des Amtsgerichts Halberstadt ereignete sich Donnerstags vormittag ein aufsehender Zwischenfall. In einer Verhandlung wurde ein Angeklagter von einem Jungen, mit dem er früher befreundet war, mit einem Messer verletzt.

Ein „Nazi-Waffentransport“!

Gardelegen. Kommt da ein ganz schwerer Waffentransport, mit einem ebenso schweren Anhänger, der dem Hotel „Stadt Hamburg“, dem Bezirksrat der Nationalsozialisten, dem Reichsausschuss für die Wehrmacht, vollgepackt mit etwas, was man im Dunkeln — es ist gegen 9 Uhr abends — nicht so recht

29745 Ärzte-Gutachten!

Jede Bohne Qualität jeder Tropfen Genuß jede Tasse Gesundheit mit das in Kaffee Hag! In jedem Paket ein Gutschein. Im Weibstadsmonat auf 40 Gutscheine 1 Lini. Altsilberdose mit Kaffee Hag gratis

Selbstmordversuch im Gerichtssaal.

Halberstadt. In der Sitzung des Amtsgerichts Halberstadt ereignete sich Donnerstags vormittag ein aufsehender Zwischenfall. In einer Verhandlung wurde ein Angeklagter von einem Jungen, mit dem er früher befreundet war, mit einem Messer verletzt.

### Mit schweren Verbrühungen ins Krankenhaus.

Kaufe. Der Dreher Paul Siebel aus Döhlen bei Halle erlitt in der hiesigen Zuderfabrik einen schweren Unfall. Er war beim Auswechseln eines Rohrettes an der Pumpenanlage beschäftigt, als plötzlich ein heißer Wasserstrahl hervorbrach und Siebel gegen den Hebel traf. Er erlitt schwere Verbrühungen und musste erst ärztlicher Hilfeleistung infolge dem Krankenhaus Hebra angeführt werden.

### Aus wirtschaftlicher Not.

Gotha. Im benachbarten Weimar hat sich der Freiherz Wilhelm Grote nachts in seiner Wohnung nach einer Gebirgskur mit dem Jagdgewehr erschossen. Die Ursache des tragischen Schicksals ist aller Wahrscheinlichkeit nach darin zu suchen, daß die von Grote angelegte Gärtnerei infolge der ungünstigen wirtschaftlichen Lage nicht florieren wollte.

### Viel Leid.

Miendorf. Ein tragisches Schicksal traf die Frau des hiesigen verunglückten Gastwirts Ernst Weidmann. Nachdem sie in der letzten Woche ihren Gatten verlor, wurde ihr jetzt die 55jährige Mutter, Witwe Wilhelmine Meier geb. Bürgig, durch den Tod entzogen. Innerhalb 14 Tagen hat Frau Weidmann die von ihr liebsten Menschen, die sie in der Welt hatte, verloren. Ihr neunjähriges Sohn starb im Januar 1930. Im August desselben Jahres verstarb ihr Vater, der Hülflehrer Friedrich Meier, nachdem er wenige Jahre zuvor mit seiner Frau die diamantene Hochzeit feiern konnte. Nun hat der Enkelmann innerhalb einer Woche Frau Weidmann den Gatten und die Mutter verloren.

### Diebesgut.

Pfiffdorf. Bei der Raubfahndung nach entwendetem Diebstahl fanden Raddiener auf dem Hausboden eines hiesigen Arbeiters ein ganzes Arsenal geflohtener Sachen, wie Manrergerte, Säumer, viele Pakete Nadeln, eine Pferdebedeckung und acht Stück elektrische Fahrradlampen, nebst vielen Stück Schmuck. Auch den Erwerb seines neuen, grün gefärbten „Diamant“-Fahrrades konnte der „Diamant“ nicht einwandfrei nachweisen. Die Gegenstände sind in Pfiffdorf-Dehau auf Neubauten gefunden worden. Das gefahrene Material ist beschlagnahmt worden.

### Stärkerer Theaterbesuch.

Halberstadt. Das Halberstädter Stadttheater hat in den ersten vier Wochen der neuen Spielzeit einen höheren Besuch aufzuweisen als in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Dieses günstige Ergebnis ist auf die geschickten und wirksamen Werbemaßnahmen zurückzuführen. Zugunommen hat namentlich der Tagesvorverkauf, während die Zahl der Zuschauer um etwas hinter dem vorjährigen Stande zurückgeblieben ist. Gelegenheit einer der letzten Abendvorstellungen dankte der Intendant Dr. Grotz in einer kurzen Ansprache für den diesjährigen regen Besuch des Theaters, und über ein weiteres reines Interieur. Das Theater würde wie bisher durch gute familiärer Leistungen seine Aufgabe als Kulturstätte zu erfüllen suchen. Das Stadttheater hat bis jetzt in Albersleben, Duedlinburg, Wertheimode und Hargerode Gastspiele veranstaltet.

## Lehmpackungen und Schläge.

### Die Kurmittel des neuen Dr. Eisenbart.

Widert. Vor dem Amtsgericht hatte sich der 39 Jahre alte Naturheilkundige Paul Grau aus Widertfeld zu verantworten. Seine Lehmpackungen, kalten Bädern, gymnastischen Übungen und durch Suggestivwirkungen den Kranken von langwierigen organischen und inorganischen Krankheiten zu befreien. Die Verhandlung ermittelte ein Urteil vom 2. März d. J., das mit der Grauschen Behandlung verbunden war. Er hatte Grau die Landwirtschule Campert in Döhlen besetzt und der an einer Rückenmarkslähmung leidenden Frau helfen zu können. Die Frau erkrankte sich mit der geborenen Tochter von 500 RM einverleihen und zog nach Widertfeld zur Behandlung.

In der gleichen Zeit hatte Grau die 31 Jahre alte Kaufmannstochter Elise Schwarz aus Thürna, die infolge einer fötalen Rückenlähmung in der Schule als Blähbläschen Mädchen die Sprache verloren hatte, in Behandlung. Auch hier hatte Grau versprochen, gegen Zahlung von 500 RM, das Mädchen im Ablauf eines halben Jahres durch Lehmpackungen usw. zu heilen. Der Erfolg war in beiden Fällen negativ.

### Beim Spielen erkrankt.

Naumburg. Das zwölfjährige Söhnchen des Monteurs Albin Gau in benachbarten Obernig nahm beim Spielen mit weißen Bohnen eine in den Mund, die ihm beim Verschlucken in der Esophagus infolge einer Verletzung zur Stelle war, was das Kind schon erkrankt.

### 7000 RM. bei der Städtischen Baugesellschaft unterschlagen.

Leipzig. Nach Unterschlagung von insgesamt 7000 RM. ist der Kassierer der Städtischen Baugesellschaft in Leipzig, Herrn Otto Heise, geflohen am 28. Aug. 1935 in Leipzig, flüchtig. Er hat am vergangenen Sonnabendnachmittag seine Wohnung unter der Angabe verlassen, daß er geschäftlich nach Nordhausen und Droszdorf i. Anh. fahren müsse. Am 12. Oktober hat seine Ehefrau an einer Arbeitsstelle nachgefragt, ob er von der Geschäftsreise zurückgekehrt sei. Hierbei stellte sie heraus, daß er keinerlei geschäftlichen Auftrag zu dieser Reise hatte. Eine sofortige Nachprüfung der Kasse und Kassenschriften sowie Verfolgung ergab einen Restbetrag von 7000 RM.

### Schlechte Lage der Zuderrübenbauer.

Gosfeld. Die Zuderrüben teilt den Rübenlieferanten mit, daß die Zuderrübenlieferung zu kämpfen hat. Trotzdem will die Zuderrüben der Kaufrübenlieferanten familiäre Rüben in diesem Jahre abgeben. Die Lieferanten werden dringend gebeten, das Köpfen der Rüben reichlich vornehmen zu lassen, also nicht kleine Köpfe zu trennen, sondern große Köpfe. In diesem Jahre können Erntungsweise nur 80 Pfl. höchsten 85 Pfl. für den Zentner Rüben ge-

maßen mit aller Gewalt zum Gehen bringen werden. Er soll die Frau brutal behandeln, durch das Zimmer geschickt und im Keller über seine Mißfolge zu Boden und auf das Ziegeldach geworfen haben. Als die Frau vor Schmerz laut aufschrie, soll er ihr die Weichteile über das Gesicht gezogen haben, damit die Strahlenpflanzung nicht aufmerken konnte. Die gleiche Methode wurde er bei der Jungin Schwarz an und verurteilte ihr vielfach Schläge mit der Faust, die blaue Flecken bei seiner der Sprache beraubten Patienten hervorriefen. Durch diese Methode sollte sie der Jungentümmung befreit werden.

Der Angeklagte verteidigte sich damit, daß die ganze Behandlung im Rahmen seiner Methode mit Suggestiveinwirkung nur im „Besten“ geschehen müßte. Der Sachverwalter, Dr. Junt-Vidensfeld, hielt es für ausgeschlossen, daß von der Grauschen Methode eine etwaige Heilwirkung erhofft werden konnte. Die Behandlung sei antisozial, gewalttätig und die von ihm verübten körperlichen Mißhandlungen gingen über den Rahmen der allgemeinen Suggestionsbehandlung weit hinaus.

Das Urteil lautete auf eine Gesamtstrafe von sechs Monaten. Von der Anklage wegen eines Vergehens des Betruges wurde der Angeklagte freigesprochen. Der Staatsanwalt hatte eine Gesamtstrafe von 12 Monaten beantragt.

gaß werden, da für den Inlandsübervertrag nur 65 Prozent des Rübenquantums zur Verrechnung kämen. Schon aus diesem Grunde sei die Fälligkeit der größeren Teile des Rübenpreises der Arbeiter nicht zu billigen wäre die Fabrik gezwungen, das reichere Köpfe der Rüben auf der Fabrik nachzubolen. Die Landwirtschaf ist nun nicht nur durch die geringen Getreide- und Kartoffelpreise, sondern auch noch durch die geringen Rübenpreise gefährdet.

### Die Polizei will arme Kinder bestrafen.

Erfurt. Die Erfurter Polizei will auch in diesem Jahr, wie im vergangenen Jahre, eine Weichheitsbeschränkung für arme bedürftige Kinder aller Altersklassen durch den Vorkauf der Polizeibeamtenschaft auf die ihr zur Verfügung stehenden Summen aus dem Kantinenfonds verzichtet. Sie sollen dazu verwendet werden, für arme Kinder praktische Weichheitsbeschränkungen anzufertigen und in einer Christbelegung verteilt werden sollen. Außerdem sollen die Kinder mit Kaffee und Kuchen bewirtet werden.

### „Bürgerliche Front“.

„Das Café Starke“ kamen die beiden Bürgervereine zu einer Ansprache zusammen, die zur Verformelung der beiden Vereine, die sich bisher bekämpften, dienen sollte. Die Verhandlungen nahmen einen guten Verlauf. Es wurde beschlossen, daß die beiden Vereine der „Bürgerliche Front“ mit dem schon lange Jahre hier arbeitenden „Verein für städtische Angelegenheiten“ unter dem Namen „Bürgerliche Front“ zusammengehen.

Wendlich. (Als Leiche gelandet) Hier wurde in den Mühlengraben die Leiche eines jungen Mädchens gelandet. Es handelt sich um das Dienstmädchen des hiesigen Land-

wirts Arthur Helmuth, die erst kurze Zeit bei ihm im Dienst war und seit reichlich acht Tagen vermisst wurde. Man hatte sie in den Garten geschickt, um etwas zu bejagen, und sie war seitdem nicht wieder zurückgekehrt. Oberhalb des Dorfes hatte man jedoch am Ufer des Mühlengraben einige ihr gehörige Gegenstände gefunden, so daß man sofort vermutete, daß sie die Tod in den Fluten gefunden habe.

Sachsen. (Der misst) Seit zwei Tagen wird hier die junge Frau des Einwohners Reichshauer vermisst. Die beauftragte Frau leidet schon seit mehreren Jahren an epileptischen Anfällen, die ihr und den Angehörigen vielummer bereiten. Infolge dessen hat sie schon einige Male Selbstmordgedanken geäußert, auch hat man sie schon zurückrufen müssen, ins Wasser zu gehen. Da man befürchtet, daß sie ihr unglückliches Vorhaben in einem Anfall von Schwermut ausgeführt hat, hat man nunmehr den Mühlengraben nach ihr abgesehen, aber ohne Erfolg.

Beelen. (Er meiß) Wie alljährlich findet am 18. und 19. Oktober, 8 Tage vor der Wittenburger Firmes, in Beelen die Firmes statt. (Siehe Anzeige)

## Neue Bücher.

Vollsausgabe von „Wolf ohne Stamm“. Eine billige Vollsausgabe von „Wolf ohne Stamm“, dem deutschen Schicksalsroman von Hans Grimm, ist loben im Verlage W. Bertelsmann in München erschienen und ist seit dem 15. Oktober in allen Buchhandlungen zu haben. Die bisherige, zweibändige Ausgabe zum Preise von 100 Exemplaren einer Auflagehöhe von 65.000 Exemplaren vergriffen. Von der neuen einbändigen, ungefüllten Ausgabe, deren acht, gebiegene Ausstattung besonders hervorgehoben zu werden verdient, und die nur 8.50 Mark kostet, ist schon jetzt ein Vorausbestellungschein über 25.000 Exemplare vergeben — ein ungewöhnlich starker Erfolg eines deutschen Buches, zumal in dieser Zeit!

Das neue Dohem (Nr. 3) bringt zur Erinnerung an den 18. Oktober 1881 einen reich illustrierten Aufsatz über den deutschen Gedanken in der Politik Kaiser Friedrichs. Vom leidvollen Vermerk der Schriftführerin Luise Vorkamp zu Eltern und Lehrern. Die ersten Abbildungen aus Ernst Uebels in diesen Tagen erschienenem Buch „Arbete Wägel über Afrika“ zeigt ein Beitrag von R. K. Grotz. Der unterhaltendste Teil des Heftes ist die sehr interessante rezeptive Erzählung „Die Ausstellung“ von Emanuel von Matt-Freund und einem namhaften Moment des großen abenteuerlichen Zeitromans „Minister in Torri“ von Hans Winand. Das Frankendohem gibt die Zeit für die kommende Woche — ein wertvoller Freund nicht allein zum Nachdenken. Der Kunsthilfsverein erhält eine wertvolle gauszeitige Kunstbeilage.

### Vollgeflüßter.

Greta ist während einer Tanzpause mit dem schamlosen Kunstler Emil verlobt. Sie erzählt sie um die Unterhaltung ein bißchen zu beleben, wenn sich jemand, der mich herzlich langweilt, fragt, wo ich wehne, sage ich immer: Auf dem Lande!

„Da, ha, ha!“ lächelt Emil. „Und wo wohnen Sie in Wirklichkeit?“ „Auf dem Lande!“ gähnte Greta gedanklos.

# Trink KAFFEE mit Coffein

Zu beziehen nur direkt aus der Edusdo-Großrösterei, Bremen, Sicherheitshafen

Wie ein erkerndes Feuer laßt sie auf einem Sessel aufkommen, und das gelbe Haar fiel über das weiße Gesicht. Als die beiden schwiegen, hob sie mit einem Klug den Kopf. „Wer — wer ist der Würder? Der hätte Vorteil davon, ihn aus dem Leben zu schaffen.“ „Ihr harter Wid! Wies aus den beiden hatten. Marion bemerkte ihn nicht, denn sie lag mit müdem Schwelgen vor sich hin. Aber Doktor Nieth hing den Blick auf, und ihr war, als blende ein Blitz seine Augen. „Mein Gott — was deutete die Nieth hier an? Datten am Ende die Diensthete vorhin mit ihren Anspielungen das gleiche gemeint? Wäre diese dumme Baster die er so oft gefügt, imhabe, die Waffe auf den eigenen Mann zu richten?“ Seine Vernunft sagte ja; die Gerichtsverhandlungen erzählten sich täglich, wie wohl Frauen gehen könnten, wenn sie lassen, wenn die Wäcker, das zur Liebe geschaffen ist, durch die Nothet eines Mannes auf seinen Weg gedrängt wird, der so voll verweirfelter Dummheiten ist. „Und Marion war Mutter, vor allem Mutter. Die geht schimmbelstet in die Würde, fliegt müßelos zum Himmel empor. In diesem Augenblick kamen die Beamten der Genbarmerie. Marion blieb sitzen. Sie wäre nicht imstande gewesen, bei der Aufnahme des Zustandes dabei zu sein. Doch wurde sie bald als Hauptzeugin geholt und gefragt: „Sie hatten eine etwas laute Auseinandersetzung mit Ihrem Gatten, Herrn Glogowitsch.“ „Erst hat hier eine Rolle?“ fragte Frau Marion klug. „Gewiß, eine sehr große Rolle. Bitte, was alles klar und genau zu erzählen. Von Anfang bis zu Ende.“ „Marion tat es, und während sie sprach, hing das ganze große Innere um ihr Kind ins Ungewöhnliche empor. „Mein Mann verweigerte jede Auskunft

über den Verbleib meines Kindes. Es ist wie der Herr Doktor Nieth bezeugen kann, sehr zart und fräntlich, war noch nie eine Nacht vor mir fort. Es ist ganz erklärlich, daß ich beschließen in Aufregung geriet; weil mein Mann nicht in der Verfassung war, mir eine befriedigende Erklärung zu geben, verließ ich ihn — ich gebe zu — in bestigem Zorn, und wollte mich in mein Zimmer begeben, das von hier aus das weiße ist. Als ich im zweiten war, fiel der Schuß.“ „Aber haben Sie während Ihrer Unterredung nichts bemerkt — kein Geräusch — keinen Schatten auf der Terrasse — nichts, was einen Fingerzeig geben könnte —“ „Nichts. Ich war auch viel zu sehr von dem Gedanken des Wahnsinns geangeneommen — dachte nur an mein Kind.“ „Und wo ist das?“ „Ich weiß es nicht. Aber vielleicht gibt uns jetzt Fürstin Dragowila Auskunft. Sie wird mit der Anschrift und ich gebe einige der etwas über Erbs Verbleib Auskunft.“ „Aber Augen richteten sich auf die Nieth, die mit harter Mühe baland und manchmal einen verzweifelten Blick über den Zoten geleitet.“ „Nenn es von Nichts ist, sage ich selbstverständlich alles, was ich weiß“, begann sie mit weichen Tonalfall. „Frau Glogowitsch lud am Nachmittag in die Stadt, angelehrt zur Schneiderin, und nahm was sie sonst immer mit, er, er, er nicht mit. Ich stellte es freiwillig unter meine Aufsicht, weil ich es gern habe und Herrn Glogowitsch Jähzorn kannte. Um ihn von dem Jungen abzulernen, schickte ich eine Spagierfahrerin mit dem Auto. Da Frau Glogowitsch der Chauffeur mit hatte, lenkte ich beide den Straßen Wagen selbst. Wir passierten einige Dörfer, auch eine kleine Stadt. Ich glaube, man nannte sie Vierstein.“ „Fürstein —“ verbesserte der Beamte ruhig. „Ich merke mir die Namen sehr schnell. Kann mich auch nicht an den der großen Stadt

erinnern, wo wir ausstiegen und Herr Glogowitsch ein Dotele aufsuchte, während er zu mir lagte. Wenn Sie einige Vergehungen machen wollen, können Sie es tun. Ich wäre mir unterdessen in Verwahrung, aber lagte er Bekannten — das weiß ich nicht — achste nicht darauf —“ „Marion fiel erregt ein: „Wir haben nur in Schirmman Verwandte.“ „Dann wird er eben Bekannte“ gelacht haben. Ich nehme meiner Wege und kümmerle mich um die beiden nicht, denn ich leide ich muß es geteilen — an zeitweiliger Kaufm., besonders wenn ich längere Zeit auf dem Lande lebe und keine Rüden lese. Ich frönte also meiner Leidenschaft und kaufte verschidene ein.“ „Verstehst du Marion: „Dann muß ja auf den Papeten der Name der Firma und der Stadt sein.“ Mit rätselhaftem Wädeln erwiderte die Fürstin: „Ich packte natürlich die gekauften Sachen sofort aus und verbrannte die Papiere. Das Stübchenmädchen kann bezeugen, daß ich außer, gewöhnlich nett bin und nichts Unwürdliches um mich habe. Als ich ins Hotel kam, sah Herr Glogowitsch mich dort und sagte mir, daß wir ihn in ein, zwei Stunden holen wollten. Es fanden sich Herren ein, man kam in frohe Weinlaune — Viktor — ich wollte sagen Herr Glogowitsch war sehr übermütig — mein Gott! wer hätte gedacht, daß er ein paar Stunden früher —“ „Sie schloßte auf und verbarz ihr Gesicht in den Händen. Man achete diesen Ausbruch der Trauer, dann mahnte der Beamte: „Bitte, weiter, Fürstin.“ „Ja, Sie haben recht, ich muß mich fassen. Einmal brach ich ihn durch die liebevolle Zureden zu weilt, daß wir aufbrachen. Vor einem Hause in irgendeiner Straße hier er aus, verstand und kam mit der Nachricht zurück: Er ist schlaflos, er sei nicht gekommen, habe gewartet, und man werde ihn morgen holen. Der hiesige Beamte machte sich auch bei mir bemerklich, ich

schlummerte nicht halb und wurde erzt während der Fahrt wieder munter. Ich merke der ganzen Kindergegeschichte keine Bedeutung bei. Morgen hole man den Jungen und sein Leben.“ „Verständlich ist Marion: „Wo sollen? In welcher Stadt? Bei wem?“ „Die Nieth wieg zum Fenster. Dort hinaus führen wir.“ „Es zureiten liberall Wege ab — nach rechts und links.“ „Der Beamte fiel ein: „Das läßt sich morgen ermitteln. Borecht müssen wir in dies traurige Dunkel Licht u bringen lügen. Wo ist die Waffe Ihres Mannes, Frau Glogowitsch? Kling sie immer hier an der Wand, wie der Diener sagt. Die Waffe hing sie auch dort, als Sie die Auseinandersetzung hatten.“ „Das weiß ich nicht — dessen achete ich nicht. Sie pflegte allerdings stets dort zu hängen.“ „Der Schuß fiel von dort — der Wunde des Toten nach zu schließen. Der Würder ließ sich nicht entschuldigen haben, gleich als Sie die Zeit hätten. Aber bezeugen Sie die ganze Zeit im Zimmer. Das wird die Unternehmung ergeben.“ Ein dumpfes Schwelgen entstand. Die Augen der Nieth ruhten groß und anflagen auf Marion, die völlig gebrochen an die Wand lehnte. Alle Wäde folgten diesen Augen. „Und plötzlich sprach die Fürstin leise: „Ein bittres Weinen aus. Fassungslos sammelte sie: „Wenn ich nur wüßte, was das getan hat! Die letzte und einzige Zukunft hat man mir getauscht! Was haben wir auch noch verdräber! Wir verstanden uns so gut. Ich konnte ihn lenken — er war ein guter Mensch, wenn man mit ihm umzugehen verstand.“ „Der Beamte unterbrach sie: (Fortsetzung folgt.)



Sonabend, den 17. Oktober 1931

56 Mannschaften in 128 Spielen im Kampfe um die Lederkugel:

# Der Luftakt der Pokalspiele.

99 — SV. Egeln; VfL — VfL Zangerhausen; Neumark — SV. Ahersleben; Wader — SV. Helbra; 98 — Preußen Nordhausen; 96 — VfL Oberweimar; Borussia — Mark Luedlburg; Favorit — BSC. Zangerhausen; Schenck — Wittenberg 07; Ammendorf gegen Sportfreunde und Giebichenstein geg. Halberstadt 1910.

In die diesjährigen Spiele um den Verbandspokal greifen am morgigen Sonntag erstmalig die erkrankten Vereine ein. Entgegen den vergangenen Jahren, wo die einzelnen Gane einen oder mehrere Pokalgruppenmeister auspielten, die dann im gesamten Verbandsspiel um den Titel spielten, ist in diesem Jahre die Austragung geändert worden. Die unterklassigen Vereine haben danach einen Gruppenmeister festzustellen, der nunmehr mit den Ligaverenigen aufkommen im VfL, zunächst die vier Reihen in den acht geschaffenen Gruppen des Verbandes feststellt.

## 99 — SV. Egeln

Ueber den SV. Egeln ist nur soviel bekannt, daß er eine ungenügende, ganz auf Erfolge eingestellte Spielweise pflegt und in keinem Gane einen guten Mittelplatz einnimmt. An unseren Sportvereinen, der leider auch morgen auf Brödel verzichten muß, zeigt er keinesfalls heran. Immerhin empfehlen wir 99, auf genügenden Vorbereitungsbahnen zu sein und sich erst dann im Gefilde der tatsächlich vorhandenen Ueberlegenheit zu sonnen. In einem glatten und hohen Siege unferes Vertreters zweifeln wir natürlich nicht einen Augenblick.

## VfL — VfL Zangerhausen.

Der VfL geht seinen leichten Gang nach Zangerhausen. Er muß unbedingt mit mehr Eifer an das Werk gehen und bessere Leistungen zeigen als in den letzten Verbandsspielen, um als Sieger heimzukehren. Er steht im VfL Zangerhausen auf einen zähen Gegner, der das gleiche System wie er selbst spielt und in den diesjährigen Verbandsspielen im Aufsteigerkategorie an zweiter Stelle in der Tabelle rangiert. Sehr gefährlich für den VfL ist der kleine Platz in Zangerhausen und das sanftmütige Publikum.

## Neumark — SV. Ahersleben.

Der SV. Neumark hat in seiner letzten Form in Ahersleben nichts zu befürchten. Wenn der SV. Ahersleben im Vorzuge in diesem Jahre auch in der Spielgruppe zu finden ist, so müßte es schon nicht mit rechten Dingen zugehen, wenn die Neumarker Elf, die immer mit vollem Eifer bei der Sache ist, nicht mit einem Siege nach Hause kommen sollte. Immerhin, Vorhüt ist die Mutter der Vorsichtlichkeit.

## Wader — SV. Helbra.

Der Saalegaumeister, der ohne Schindl und Junge spielt, hat gegen die Helbra, die im Aufsteigerkategorie an letzter Stelle stehen, nichts zu befürchten. In diesem ungleichen Treffen können sich keine Spieler etwas Spannung gönnen.

## Favorit — BSC. Zangerhausen.

Die Rothfellen, die durch hervorragendes Mitspielen in den Meisterschaftsspielen das Interesse auf sich lenken, werden ihr ganzes Können zeigen, um den Tabellenführer des Aufsteigerkategorie aus der Pokalturniers zu werfen.

## VfL 96 — VfL Oberweimar.

Die Thüringer verfügen über eine schnelle Sammelstrecke Elf. Sie richten in diesem Spieljahr zur 1. Klasse auf und werden Stadtmesser von Weimar. Es werden aber gegen die in guter Form befindlichen Blaurotten nichts zu befürchten haben.

## 98 — Preußen Nordhausen.

98 zeigt eine langsame aber stetige Formverbesserung, und diese dürfte wohl für Sonntag ausreichen, um nach abwechselungsreichem Spiel den Sieger zu stellen.

## Borussia — Mars Luedlburg.

Die Borussia werden in Luedlburg wohl auf harten Widerstand stoßen, müßten aber doch, wenn sie sich auf ihr bisheriges Können verlassen, als Sieger nach Hause zurückkehren.

## Wittenberg 07 — Schenck.

Dieses Spiel ist wohl die einzige gleichwertige Paarung im Pokalturnier. Und hier dürfte der Sieger erst nach Kampf feststehen.

## Ammendorf — Sportfreunde.

Auf eigenem Plage und vor allem nach den Leistungen des letzten Sonntags gemessen, sollten die Ammendorfer für die Halberster ein sehr schwerer Gegner sein. Gerade in den Pokalspielen hat sich Ammendorf immer bewährt. Wenn die Sportfreunde nicht alle Reizstoffe ihres Könnens zeigen und nicht von Anfang an auf Sieg spielen, sollte dieser ihnen kaum gelingen. Ein Erfolg der Ammendorfer würde nicht wundernehmen.

## Giebichenstein — SC. 1910 Halberstadt.

Als zweiter Vertreter der unterklassigen Vereine hat Giebichenstein einen Vertreter der herausragenden morgen als Pokalgegner dabei sein. Ihre Ausfächer nicht einmal fächerig. Die Halberstädter gehören zu schon nicht zur Spielgruppe in ihrem Gane und

## Handball 93.

# Weitere Punktspiele im Handball

Nach der Terminliste sollte der kommende Sonntag die letzten Spiele der ersten Serie bringen, aber obwohl kein einziger Sonntag infolge ungenügender Witterung Spielansatz brachte, so ergab sich in diesem Jahre ein weit höherer Spielansatz als sonst. Schuld hieran dürfte in erster Linie die eigenartige Spielpolitik des Verbandes sein, der mit seinen Anforderungen der Spieler für repräsentative Zwecke mehr als ein Spiel zum Ausfall brachte und dadurch eine Terminnot heraufbeschworen hat, die unbedingt Schwierigkeiten bei der Meldung der Meister bringt. Auch der kommende Sonntag hat durch diese Maßnahmen wieder einen Spielansatz (99 — PZV.) aufzuweisen, der um so bedeutsamer ist, als er vielleicht eine gewisse Klarung in der Spitze der Tabelle erzeigt hätte. Der kommende Sonntag bringt in Merseburg das delikate Treffen

## PZV. Merseburg — Borussia.

Unser PZV. befreit morgen um 15 Uhr auf dem Katernhofe sein letztes Herbstverbandspiel gegen Borussia. Die Gäste unterlagen am letzten Sonntag überaus dem Pöbel Halle, nachdem er eine Woche vorher gegen die zweiten Meisterrangierten 96 Halle in glänzendem Stille gewonnen hatten. Unser PZV. müßte natürlich gern ebenfalls siegen. Er wird mit seiner besten Elf erscheinen, sich aber nach unserem Dafürhalten dem großen Gegner beugen müssen. Das Spiel der beiderseitigen Meister beginnt um 14 Uhr.

Drei weitere Begegnungen finden in Halle statt.

## Blauweiß — VfL Zangerhausen.

Beide Mannschaften weisen zurzeit das gleiche Punkterhältnis von 2:3 auf und lediglich im Torverhältnis ist Blauweiß eine Kleinigkeit besser. Für kommenden Sonntag sind daher die Ausfächer für beide recht offen, um es sich durchaus noch nicht abzuweisen, mer den Sieger stellen wird. Der eigene Platz sollte den Blauweißen zu einem kleinen Vorteil verbessern, der für den Sieg ausschlaggebend sein kann. Vorerst halten wir jedoch zu unserem VfL.

## HRC. Post.

Auch hier wieder zwei Mannschaften, die sich in der Tabelle mit gleichem Punkterhältnis nebeneinander stehen. Beide besitzen 8:4 Punkte, nur hat die Post ein weit besseres Torverhältnis aufzuweisen. Nach den letzten Leistungen der Küberer wird die Post sich tüchtig freuden, um deren Drängen aufzukommen. Wir glauben, daß die gleichmäßigere Bekämpfung der Post für den Sieg ausschlaggebend sein kann, obgleich HRC. auf eigenem Plage kämpft.

## Wader — 98.

Zurzeit steht 98 unverwundetermaßen nach dem Stand der Tabelle mit einem Pluspunkt

dürften in ihrer Spielweise kaum härter sein als unsere 1b-Klasse. Wenn Giebichenstein mit voller Elf antritt und vor allem, wenn diese Elf sich einer guten und anständigen Spielweise befleißigt, dann kann die Mannschaft einen Sieg buchen.

## Spiele der 1b-Klasse

Die morgen stattfindenden PZV-Pokalspiele bleiben nicht ohne Einfluß auch auf die 1b-Klasse. Es finden nur zwei Verbandsspiele statt, ein Abfluß von Gesellschaftsspielen war unterbrochen. In den Punktspielen ist Bonna Gelegenheit gegeben den ersten Sieg herauszufinden und sich durch einen Wagnislohn zu verschaffen; auch Meuschau könnte seine Position verbessern.

## Meuschau — PZV. Halle

Ob es Meuschau morgen gelingt, seinen Tabellenrang zu verbessern? Der PZV. Halle scheint in diesem Jahre besser zu sein als im Vorjahre. Zudem kommt hinzu, daß Meuschau mit Erlas antritt und das morgige Spiel auf die letzte Schürler ne-

vor Wader, die noch keinen Pluspunkt erringen konnten. Die Elf der Her kämpft zurzeit recht unbedingungslos und vermochte in seinem Spiele sich zu finden. Schlichtig im Spiele gegen den derzeitigen Spitzenreiter PZV. gelang es ihnen, einen Punkt zu erringen. Wenn auch Wader immer für sich kämpfte und teilweise nur knapp verlor, so glauben wir doch, daß 98 auf Grund der besseren Sturmleistungen den Sieg wird gewinnen können.

## 1b-Klasse:

### 99 — Rayna.

Beide Gegner liefern sich vor jeder sehr spannende Kämpfe, die meistens von den Weisellisten mehr oder weniger hoch gewonnen wurden. Trotzdem der Sportverein Meuschau als das morgige Spiel durch Zangerhausen und Bannar wesentlich verliert hat, hält man allgemein die Ausfächer den Raynar für günstig. Wir warten ab, zumal 99 den Vorteil des eigenen Plages genießt. Antritt um 13:30 Uhr.

## Lauchstädt — Braunsdorf.

Der VfL ist nach den bisherigen Spielen zweifellos die bessere Partei. Immerhin vertritt die Braunsdorfer unzulänglich gegen 99 bedeutende Formverbesserung. Da jedoch in Lauchstädt gespielt wird, rechnen wir mit einem Siege des VfL.

## Mücheln — Preußen.

Die Reife nach Mücheln wird für die Preußen wohl auch kaum mehr als eine Niederlage bringen. Leider muß man dies schon voransagen. Im Feldspiel ist die Elf zwar nicht schlecht, doch im Torwurf hapert es ganz gewaltig. Schon ein Unentschieden wäre ein großer Erfolg für Preußen.

## Handball 02.

Turnerische Vereinigung 1. — Nummer 1 Eine interessante Paarung für morgen auf dem Plage der Turnerischen an der Friedrichstraße. Beide Mannschaften stehen sich zum ersten Mal gegenüber. Die Vereinigung hat bis jetzt in den Punktspielen noch kein Spiel gewonnen. Für sie heißt es nun endlich einmal die Sache ernst zu nehmen, darum hat man im Sturm der Vereinigung für morgen eine Umstellung vorgenommen. Wenn der Sturm sich wieder zu einem Gange zusammenfindet und jeder Einzelmann reif ist, sollte ein Sieg der Vereinigung nicht ausgeschlossen sein. Allerdings ist die Vereinigung gezwungen, für zwei Spieler Erlas einzusetzen. Antritt 9:30 Uhr auf dem Plage an der Friedrichstraße

## Vereinsnachrichten

Räucherturnverein e. S. 1881 Spielmanns- und Sportklub vom 17. Oktober 1931. Erscheinen ist Pflicht.

men, wäre das verheißt, was Meuschau machen könnte. Die hollischen Pokalisten würden bestimmt ihre Schwäche ihres Gegners ausnutzen. Also Duacht! — Beginn 15 Uhr in Meuschau

## Bonna — Eintracht.

Mit großen Hoffnungen treten morgen die Bonnaer zum letzten Punktspiel in dieser Serie an. Die Hallenser haben vor den Bonnaern zwei Punkte Vorsprung und werden diesen nicht hergeben wollen. Bonna dagegen wird unter den Umständen wenigstens mit Eintracht punktgleich an letzte Stelle kommen. So steht also ein sehr hohes Gewicht bevor, dessen Ausgang unermesslich ist. Vielleicht reicht der Vorteil des eigenen Plages zu einem knappen Siege für Bonna aus. Beginn 15 Uhr in Bonna.

## Gesellschaftsspiel: Sporting Mücheln gegen 99 Retzev.

Der morgige Gegner ist nicht besonders schwer, immerhin bedarf es doch einer Kraftanstrengung, um ihn niederzuräumen, besonders wenn er bei guter Spielanlage ist. Wir glauben aber kaum, daß sich die Sportingfeller der Gefahr einer Niederlage aussetzen, sondern das Spiel von Anfang an sehr ernst nehmen und schließlich doch gewinnen wird. Das Spiel findet nachmittags auf dem Ober-Plage statt.

## Spiele der unteren Klassen.

Preußen: 2. — Meidburg, Verbandsmitglied nachmittags Preußenplatz; 3. — Bonna in Bonna; 4. — Meissen 3. in Meissen; Me Preußen — Spergau Me Meissen in Spergau; Junioren — VfL auf dem VfL-Platz; Knaben — VfL.

Meuschau: 2. — PZV. Halle; Junioren gegen Bonna.

Mücheln: 3. — Preußen 4; Junioren gegen Spergau; Jugend — Rayna; Knaben gegen Neumark.

Bonna: 2. — Eintracht; 3. — Preußen; Junioren — Neumark; Knaben — Rayna.

Mücheln: 2. — 98 3. in Merseburg; 3. gegen Rayna; Junioren — Neumark.

## Hoden.

99 Damen — 96 Damen. Die Damen des Sportvereins 99 treten morgen nachmittags in Halle gegen die Damen von 96 an. In den letzten ausgetragenen Spielen lief 96 stets glatter Sieger. Wollen die Hodeninnen morgen zu einem eben vollen Resultat gelangen, so kann dies nur durch vollen Einsatz ihrer ganzen Kampfkraft gelingen.

## Olympische Spiele.

Auch Österreich hat vorläufig ab. Die Not, die jetzt fast alle Länder erfaßt hat, bringt es mit sich, daß einzelne Länder sich entschließen, auf die Teilnahme der Olympischen Spiele in Los Angeles zu verzichten, falls sich nicht Mittel und Wege finden, um ihnen die Beteiligung doch noch zu ermöglichen. Vor kurzem hat Holland einen dahingehenden Beschluß gefaßt und jetzt hat das gleiche auch der Österreichische Sportschach für Arrangerer getan, der sich ebenfalls darüber klar gemacht hat, daß Österreich aus eigener Kraft nicht die Mittel aufbringen kann, um die Expedition nach Amerika zu unternehmen. Angesichts dieser Schwierigkeiten, die sich allenfalls in Europa einstellen, ist die einzige Hoffnung die, daß Amerika schon vor einiger Zeit gemacht hat, zu dem allerdings bisher Amerika noch nicht Stellung genommen hat.

## Studentische Siebenbürgen-Fahrt.

Im Laufe der akademischen Sommerferien entsandte der B.C. Verband der Turnerischen auf deutschen Hochschulen, eine Gruppe nach Siebenbürgen zum Studium der Lage des Deutschen. In Fällungnahme mit den dortigen maßgebenden Kreisen werden die Bedingungen festgelegt, unter denen sich die fruchtbarste auslandische Volksgemeinschaft, kulturell und milderheitsrechtlich behauptet. Eine Verbindung wurde mit der jungen Generation hergestellt, die sich um die siebenbürgische Zeitschrift „Künster“ gekümmert und im Sommer dieses Jahres gegen den Parlamentarismus im volksdeutschen Leben Stellung genommen hat. Es gelang gleichzeitig, Einblick in die wirtschaftlichen Verhältnisse Rumäniens zu bekommen, was besonders ein Aufsehen in den Kreisen der B.C. auf Erbauung der „Künster“ Romanen dienen konnte. Die Rückfahrt bot Gelegenheiten, bulgarisches und serbisches Volkstum kennenzulernen. In Agrar konnte mit der deutschfreundlichen kroatischen Studentenschaft Fällung genommen werden. Die Fahrt endete in Bogen.

Schule 04 ist immer noch der bestbesuchte der ungarischen Gegner in Meidburg. Gegen an Wochenenden müssen die „Künster“ heraus. Zu große Fertigkeiten hat jetzt den dortigen SC. mit 3:0 ab.















Am 15. Oktober 1931 entschlief nach kurzem Leiden der Vorsteher des Finanzamtes Merseburg

### Herr Oberregierungsrat Dr. Albert Schaaffs

Mit ihm ist ein Beamter von uns gegangen, der dem Preußischen Staate und dem Deutschen Reiche wertvolle Dienste leistete und der bei seinem Gerechtigkeitsinne und seinem freundlichen Wesen sich großer Wertschätzung erfreut hat.

Die Reichsfinanzverwaltung wird sein Andenken in Ehren halten.

Magdeburg, den 16. Oktober 1931.

**Der Präsident des Landesfinanzamtes.**  
Günther.

### Nachruf.

Herausgerissen aus werktätigem Schaffen verschied unerwartet unser hochgeschätztes Mitglied

### Herr Oberregierungsrat Dr. Schaaffs

Vorsteher des Finanzamtes Merseburg

Allzu früh endete sein arbeitsreiches von vorbildlicher Pflichttreue erfülltes Leben.

Sein liebenswürdiges Wesen und sein lauter Charakter sichern ihm ein treues und ehrenvolles Andenken in unseren Herzen.

Magdeburg, im Oktober 1931.

**Die Landesfinanzamtsgruppe des Reichsverbandes der akademischen Finanzbeamten.**

Gegründet 1861 Fernruf 2423

### Lederhandlung Gebrüder Becker, Merseburg Breite Straße 4

Größtes Lager aller Sorten Leder am Platz für Sattler, Schuhmacher u. technische Zwecke  
Lederausschnitt — Fensterleder

### Warum zögern Sie . .



unverzinsliches u. unkündbares Geld für alle Zwecke gegen hypotheekarische Sicherheit von der Bausparkasse ROLAND Aktiengesellschaft, KÖLN, Deutscher Ring 1, Telefon 76704 und 76705, sich durch einen Sparvertrag zu sichern?  
Prämienfreie Lebens- und Kranken-Versicherung!  
Senden Sie mir unverbindlich und kostenlos auflaufende Druckschrift 306 E oder 306 F  
Name: \_\_\_\_\_  
Ort u. Straße: \_\_\_\_\_  
Post: \_\_\_\_\_  
Mitarbeiter überall gesucht.

**Ingenieurschule Bad Sulza i. Thür.**  
Höhere technische Lehranstalt. Beginn des Wintersemesters am 15. Oktober 1931. Programm anfordern

### RADIO Telefunken



Selbst, Mende, Saba, Lumophon

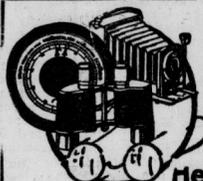
die Marken, die die Welt beherrschen, erhalten Sie bei mir.

Günstigste kulanteste Zahlungsbedingungen  
Bis zu 9 Monaten Ziel zu Kassapreisen

Mein Radio-Ingenieur steht Ihnen beratend zur Verfügung

### Ermit Schütze

Merseburg Inh.: Alexander Gieseler Bahnhofstr. 17  
Die vorteilhafteste Bezugsquelle f. Kasse- u. Kreditkäufer



### Optik Photo

aus vom Fachmann  
**Herbert Fischer**  
Optikermeister  
Merseburg Markt 20

### Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt



Sächsische Staatsbank



Annahme v. Bardepositengeldern z. günstigsten Bedingungen  
Scheckverkehr — Wertpapiere — Stahlkammer  
Über 100 Geschäftsstellen in Mitteldeutschland

ALLGEMEINE DEUTSCHE CREDIT-ANSTALT  
FILIALE MERSEBURG — ENTENPLAN 9

Für Mäntel Wollmod. Plüsch u. Seals  
Samt, Futterseiden, Muster 8 Tage zur Wahl.  
Samt Haus Schmidt, Hannover 83 P.

**Aufpolstern  
Sarnisch,  
Delarube 1.**

Ital., span., lat. u. französ. Sprach-Unterricht  
erhältlich  
Weldenweg 15.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau, unserer unvergeßlichen lieben Mutter

### Frau Bertha Galander

sagen wir allen unseren Innigsten Dank Insbesondere der Schwester Paula für ihre aufopfernde Hilfe während ihrer schweren Krankheit, die sie uns bis zur letzten Stunde leistete. Herrn Pfarrer D. Reinhardt für seine erhebende Rede am Grabe, Herrn Gutsbesitzer Müller nebst Angestellten, Arbeitern und Arbeiterinnen, und allen denen, die den Sarg unserer lieben Mutter so reich mit Blumen schmückten.

Neumark-Bedra, den 17. Oktober 1931.

In bitterem Weh  
**Friedrich Galander nebst Kinder und Angehörigen**

Schlafe wohl!

Du liebes gutes Mütterlein,  
Dein Leben war Arbeit und Streben,  
Es wird ein sicherer Lohn Dir sein  
Im ewigen Leben!

Wir liefern Familien-Drucksachen schnell u. sauber

### Von der Reise

Frau Diener  
Bruno Kadolowsky  
z. Zt. Siegweg 8

zurück

### „Laßt dicke Männer um mich sein...“



sagte Julius Caesar. Das war kein Lob, er wollte bezeugen, gleichgültige Mitarbeiter. Deberflüssigen Fett macht träge u. allzu. Darum bewahren Sie sich jugendliche Schlankheit und Frische. Trinken Sie Dr. Ernst Richters' Frühstückskräutertee. Er macht schlank und elastisch, erneuert das Blut und steigert die Leistungsfähigkeit. Paket Mk. 2. Kurpack. (6 fach. Lsg.) Mk. 10. extrastark Mk. 250 u. Mk. 1250. In Apothek. u. Drogerien.  
**DR. RICHTER'S FRÜHSTÜCKSKRÄUTERTEE**  
„Hermes“ Fabrik pharma. Kom. Präparate München... Gültstraße 7

Glaube mir bitte — die  
**Privat-Fahrschule  
Wilhelm Engel  
Merseburg**  
kann in ihren Ursprüngen auf das Jahr 1900 zurückblicken und hat insgesamt über 1500 Fahrer ausgebildet. Mein präzises Fahren ist die beste Referenz.  
Rufe bitte Engel Willy unter 3090 an, er wird Dich genau wie mich unterweisen.

Meine Werkstatt und Wohnung befindet sich jetzt:  
**Wintel Nr. 1**  
Kurt Meffert, Alsbieredg. u. Konzertflügel

**Milchpreisermäßigung**  
Ab Sonnabend, den 17. Oktober wird der Preis für meine  
**Markenvorzugsmilch um 10% herabgesetzt**  
**Rudolf Müller, Neumarkt Bez. Halle**  
1. Markenmilchbetrieb des Provo-Gebietes

### Dank.

Für die überaus große Teilnahme bei dem schmerzlichen Verlust unserer teuren Entschlafenen sprechen wir nur auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus.

Im Namen aller Hinterbliebenen

### Karl Tänzer

Meuschau, den 16. Okt. 1931

### Ärztl. Sonntagsdienst

für Privatpraxis und alle Krankenkasernen  
Sonntag, d. 18. Okt.  
**Dr. Jaehnert**  
Poststraße 5  
Telefon 2129

**Dr. Lamprecht**  
Telchstr. 49. Tel. 3095

**Sonntags- bzw. Nachtdienst der Apotheken**  
Sonntag, d. 18. Okt.  
Stadt-Apothek  
Nachtdienst vom 17. 10. — 23. 10.

### Max Oitic

Tischlermeister  
Preußenstraße 13  
Telephon 2262  
Moderne Herrenzimmer

### Ärztl. Sonntagsdienst

für Ammoniakwerk, Allgem. Ortskranken- kasse Merseburg, Knappschaft sowie Privat  
**Dr. Gürlich**  
Friedrichstraße 21.  
Telefon 2119



### Todesfälle

Burgliebenau  
Anton Wagner, 82 Jahre  
Duerfurt  
Albert Silber, 74 Jahre, Beer- dia. 19. Okt., 14.30 Uhr  
Bad Dürrenberg  
Friedrich Böhm, Joller- Wontent  
Dalle  
Wagners Schlemmer, 76 J., Beerdia. 19. Okt., 14.30 Uhr,  
Vertrauensfriedhof  
Ernst Berger, 44 Jahre, Beer- dia. 19. Okt., 14.30 Uhr,  
Südfriedhof



### Ein Zeichen

### das für Qualität bürgt:

die Marke R & A. Mit Stolz dürfen wir sagen, daß sich unsere Firma des größten Vertrauens erfreut. Wer immer auch unser Haus betritt, dem zeigen unsere Ausstellungs- räume, daß wir nichts anderes wollen, als moderne wohnliche Qualitätsmöbel zu denkbar niedrigen Preisen zu verkaufen.

Bitte beehren auch Sie uns mit Ihrem Vertrauen

Möbelfabrik

### Reinicke & Andag

Der Name, der für Qualität bürgt!

Halle (Saale) Gr. Klausstr. 40 (Markt)

Gekaufte Möbel werden kostenlos bis zum Gebrauch gelagert

Lieferung erfolgt frei Haus, auch nach auswärtig mit eigenem Möbelauto.  
— Auf Wunsch Zahlungsvereinbarung —